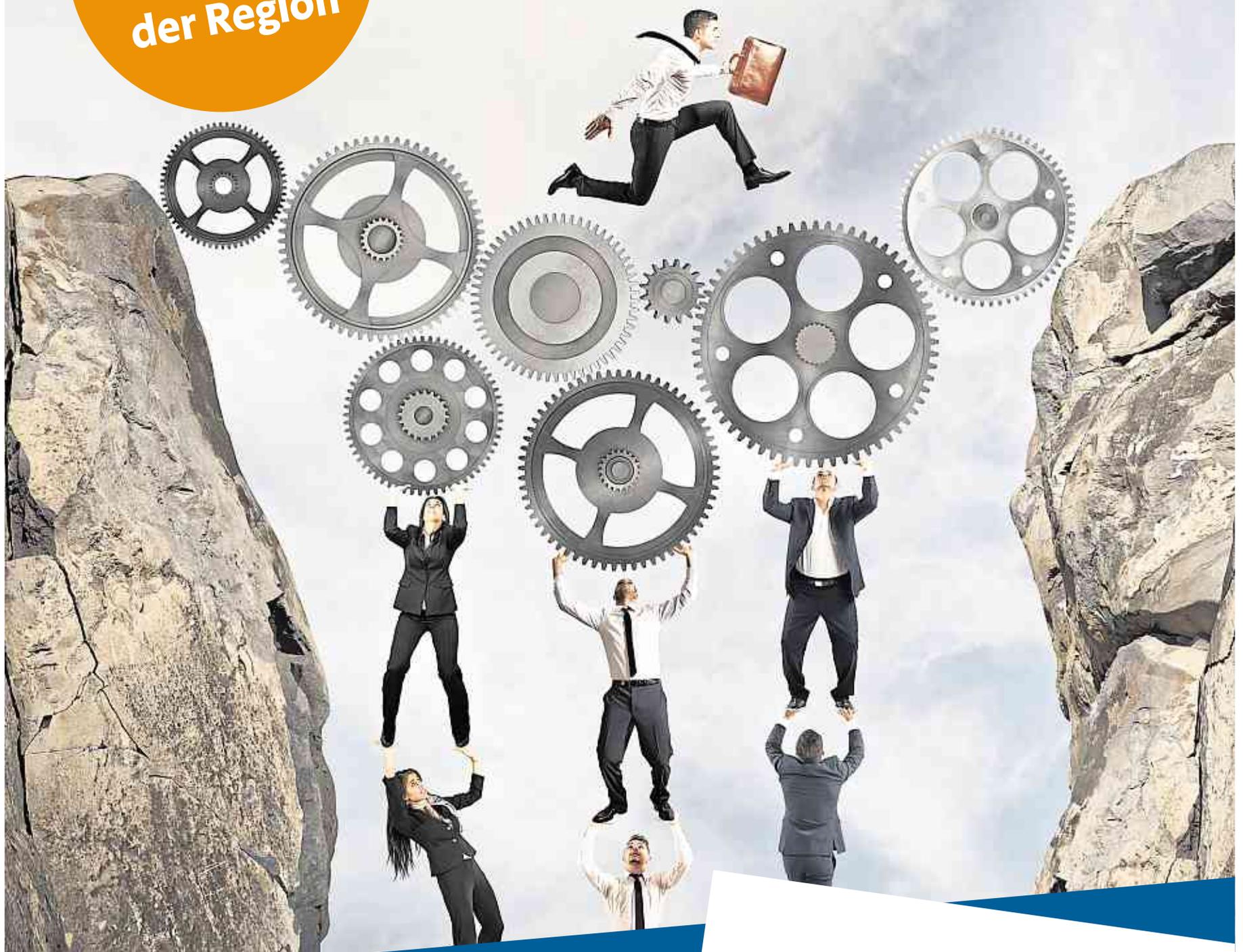


Zukunft Rhein-Lahn-Kreis



Wirtschafts-
kraft in
der Region



Diese Beilage finden Sie auch online – Rhein-Zeitung.de
Anzeigensonderveröffentlichung vom 14. August 2018

Rhein-Lahn-Zeitung

„Wir bringen's. Zusammen!“

Bei unserem Wirtschaftsempfang 2017 haben wir unser Leitmotiv „Wir bringen's. Zusammen!“ vorgestellt. Für unseren Kreis steht das Leitmotiv für Zusammenhalt und Engagement. Ein Jahr vor unserem „goldenen“ Kreisjubiläum möchten wir deutlich machen, wie wichtig gemeinsames Agieren und Handeln sind.

Die vom ZDF vor kurzem beim Schweizer Prognos-Institut in Auftrag gegebene Studie zur Lebensqualität in den Landkreisen und kreisfreien Städten hat gezeigt, dass der Rhein-Lahn-Kreis heute vorne mit dabei ist. Unser Kreis gehört zu den landschaftlich schönsten Regionen in Deutschland. Das romantische Tal der Lahn und seine Nebenflüsse, das zum Unesco-Welterbe gehörende Mittelrheintal,



Foto: Kreisverwaltung

die weltbekannten „Highlights“ wie Loreley, Marksburg oder die Kurstadt Bad Ems – all dies prägt unseren Kreis zwischen Rhein,

Lahn, Aar und den Ausläufern des Taunus.

Zur Lebensqualität für die Menschen, die hier wohnen, gehört eine gut funktionierende Wirtschaft, eine zukunftsorientierte Infrastruktur, Kindertagesstätten und Schulen aller Bildungsformen, bürgerfreundliche Behörden und Unternehmen, die sich mit der Region identifizieren. Mit festem Blick auf die Zukunft müssen wir weiterhin gemeinsam handeln. Um dies tun zu können, ist der Dialog ganz wichtig.

Deshalb bin ich froh, dass wir auch in diesem Jahr mit der RZ-Beilage „Zukunft Rhein-Lahn-Kreis“ gemeinsam die Bedeutung unserer Wirtschaft aufzeigen. Der Mittelrheinverlag mit der Rhein-Lahn-Zeitung sorgt dafür, dass die

Wirtschaft in unserem Kreis ein Sprachrohr hat, über das sie unsere Botschaft „Wir bringen's. Zusammen!“ in die Öffentlichkeit tragen kann. Der Rhein-Lahn-Kreis mit seiner Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Rhein-Lahn unterstützt diese Initiativen nach besten Kräften.

Daher danke ich allen Akteuren aus der heimischen Wirtschaft, den Inhaberinnen und Inhabern der Betriebe wie auch ihren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Ansprechpartner der Kammern und der Rhein-Lahn-Zeitung für ihre gute Zusammenarbeit zum Wohle der Menschen in unserem Rhein-Lahn-Kreis.

Frank Puchler
Landrat des Rhein-Lahn-Kreises



Fotos: bloomicon - stock.adobe.com (links) / auremar - stock.adobe.com

Ein Kreis mit Charme, Herz und Stärke

Der Rhein-Lahn-Kreis ist eine Region mit einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung und gleichzeitig als Wahlheimat bei den Menschen sehr beliebt. Die Stabilität der Wirtschaft zeigt sich etwa in der Arbeitslosenquote, die laut der Bundesagentur für Arbeit im Juli 2018 mit nur 3,3 Prozent deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 4,5 Prozent lag. Wichtigster Bereich auf dem Arbeitsmarkt ist und bleibt der Dienstleistungssektor – Tendenz steigend.

Aber auch der industrielle Mittelstand und der Tourismus schaffen wertvolle Jobs, von denen die Menschen hier ihr Leben bestreiten können. So ist die Region mit ihren zahlreichen „natürlichen Attraktionen“, wie dem Rheinsteig, dem Lahntal oder den Ausläufern des Westerwalds, Anziehungspunkt für jährlich Tausende von Wanderern. Das umfassende kulturelle Angebot rundet die Attraktivität der Region für einheimische



Foto: rz-Media GmbH

Bürgerinnen und Bürger sowie für Gäste der Region ab. Von diesen Gegebenheiten profitiert auch die heimische Gastronomie, die mit zahlreichen Restaurants und Hotels den Gästen aus nah und fern einen

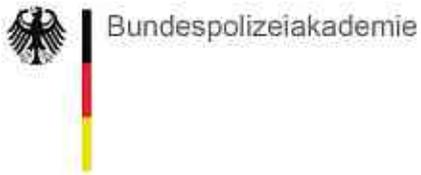
schönen und erholsamen Aufenthalt bereitet.

Die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die der Kreis bietet, um sich eine sichere Zukunft aufzubauen, sowie die hohe

Lebensqualität, machen ihn für die Menschen – vor allem für Familien – sehr beliebt und attraktiv. Denn die Menschen, die hier leben und die Vorzüge der Region genießen – sie verleihen dem Rhein-Lahn-Kreis seinen Charme und herzlichen Charakter. Wirtschaft, Kultur, Natur und die Herzlichkeit der Menschen sind die prägnanten Merkmale, die der Region ihre Wurzeln geben und es ihr ermöglichen, innovativ und wirtschaftlich flexibel zu sein und gleichzeitig ihre Traditionen zu pflegen.

Ich wünsche Ihnen einen spannenden, informativen, erfolgreichen und geselligen Wirtschaftsempfang mit interessanten Vorträgen und Gesprächen, auf dem neue Bindungen geknüpft werden, die den Rhein-Lahn-Kreis weiter stärken.

Ihr Hans Kary
Geschäftsführer
rz-Media GmbH



Bundespolizei- ausbildungsstätte Diez

Bundespolizeiausbildungsstätte – neu und einzigartig



Die Bundespolizeiausbildungsstätte Diez (BPOLAST Diez) ist die neue Dienststelle der Bundespolizeiakademie. Sie wurde als Ergebnis der Ausbildungsoffensive Bundespolizei eingerichtet und nahm am 1. September 2017 den Ausbildungsbetrieb auf.

Wie der Name Bundespolizeiausbildungsstätte schon sagt, findet im Vergleich zu den bestehenden sechs Aus- und Fortbildungszentren der Bundespolizei in Diez nur Ausbildung und keine Fortbildung statt. Somit ist diese Dienststelle in ihrem Konstrukt einzigartig.

Zu ihren Aufgaben gehört die Ausbildung des mittleren Polizeivollzugsdienstes in der Bundespolizei.

Die angehenden Polizeivollzugsbeamten (PVB) werden hierbei u.a. in den Fächern

- Staats- und Verfassungsrecht,
- Einsatzrecht und Verkehrsrecht,
- Einsatzlehre und Verkehrslehre,
- Kriminalistik,

- Schießausbildung,
 - Einsatzausbildung und Situationstraining sowie in
 - Fremdsprachen
- unterrichtet.

Die Ausbildung für die ersten 482 Polizeimeisteranwärter begann am 1. September 2017. Die Ausbildung im mittleren Polizeivollzugsdienst der Bundespolizei dauert zweieinhalb Jahre und endet im Februar 2020 mit einer Laufbahnprüfung.

In Diez verbringen die Auszubildenden ihr erstes Dienstjahr, danach verlassen sie den Standort. Im September 2018 werden erneut rund 490 Polizeimeisteranwärterinnen und Polizeimeisteranwärter ihren Dienst in Diez antreten.

Die ausgezeichnete Verkehrsinfrastruktur und zentrale bundespolizeiliche Lage von Diez versprechen eine dauerhafte Zukunft dieses Standortes innerhalb der Sicherheitsstruktur unseres Landes.



**Dardampouni,
Chrisavgi**

„Die Bundespolizei ist eine große Familie und in Diez habe ich sie schätzen und lieben gelernt.“



**Firat,
Anil-Hasan**

„Mein Kindheitstraum wurde zur Wirklichkeit, bei der Bundespolizei in Diez.“

Bundespolizeiausbildungsstätte Diez – Stabsstelle Controlling/Öffentlichkeitsarbeit

Limburger Straße 146 | 65582 Diez | Tel. +49 (0) 6432 8007 – 1020 | E-Mail: ASTDIZ.Oeffentlichkeitsarbeit@polizei.bund.de

Digitale Entwicklung gestalten

Demografischer Wandel: IHK empfiehlt Ausbildung des eigenen Fachpersonals

Die Sicherung und Gewinnung von Fachkräften bleibt wie seit Jahren ganz oben auf der Agenda der heimischen Wirtschaft. Das hat Richard Hover, Regionalgeschäftsführer der IHK-Geschäftsstelle Montabaur, im Gespräch mit „Zukunft Rhein-Lahn-Kreis“ erklärt. Dabei sprach er auch über globale und digitale Herausforderungen und die Schaffung größerer Verwaltungseinheiten in Rheinland-Pfalz.

Herr Hover, die Twitter-Politik Donald Trumps sorgt regelmäßig für Schlagzeilen. Unter anderem verunsichert eine mögliche Spirale durch Handelszölle die europäische und weltweite Wirtschaft. Kann sich das eigentlich auch und in welcher Art und Weise auf Unternehmen beziehungsweise die Wirtschaft im Rhein-Lahn-Kreis auswirken oder tut es das bereits?

Ihre Frage beinhaltet schon einen Teil der Antwort. In der Tat stellen wir Verunsicherung und Zurückhaltung bei den Unternehmen fest. Die USA drohen zum Beispiel mit Importzöllen auf Autos und Autoteile und führen als Argument eine angebliche Gefährdung der nationalen Sicherheit an. Würden Einfuhren generell zum Sicherheitsrisiko erklärt, könnten andere Länder ebenfalls beliebig Handelschranken errichten. Dann hätten wir auch die Spirale, die Sie in Ihrer Frage ansprechen. Was das für



Deutschland als eine der größten Welthandelsnationen bedeuten würde, muss hier nicht näher ausgeführt werden. Natürlich wären auch Unternehmen im Rhein-Lahn-Kreis hiervon betroffen. Die Folgen würden sich kaskadenartig nach unten auch in der regionalen Wirtschaft fortsetzen.

Was sind die größten Herausforderungen für die Wirtschaft im Rhein-Lahn-Kreis im kommenden Jahr?

Demografischer Wandel, Globalisierung, Rohstoffknappheit, Klimawandel sowie eine sich beschleunigende technologische Entwicklung stellen die Unternehmen im Kreis vor Herausforderungen. Wie schon in den letzten Jahren steht das Thema der Fachkräftesicherung und -gewinnung weiterhin ganz oben

auf der Agenda. Das wird sich in den kommenden Jahren nicht ändern. Mehr und mehr werden auch die kleinen und mittleren Unternehmen unserer Region sich mit den Herausforderungen aber auch Chancen der Digitalisierung beschäftigen müssen. Diese Entwicklung ist nicht aufzuhalten. Es geht darum, sie zu gestalten. Es ist in der Tat so, dass die Digitalisierung vielfältige Möglichkeiten gerade auch für den Mittelstand bietet: Neue Produkte können schneller hergestellt, Kundenwünsche besser berücksichtigt, neue Geschäftsfelder und Services angeboten werden. Vor allem für kleinere Unternehmen bietet sie ganz neue Möglichkeiten der Teilhabe an Wertschöpfungsketten. Die Beziehungen zu Beschäftigten, Kunden und Lieferanten werden sich grundlegend verändern. Man muss sich mit dem Thema aber auch beschäftigen und sich für sein Unternehmen darum kümmern. Das sind nur einige der Herausforderungen, denen sich die Unternehmen stellen müssen. Wir haben dabei noch nicht über die Rahmenbedingungen ihrer Finanzierung, Fragen der Nachhaltigkeit, die Veränderung der Märkte, Verwerfungen im Welthandel und so weiter, gesprochen.

Die Verbandsgemeinden Bad Ems und Nassau fusionieren im kommenden Januar. Die VGn Katzenelnbogen und Hahnstätten stehen

ebenfalls zur Vereinigung bereit. Kann sich das auch positiv auf die Unternehmen in dieser Region auswirken? Welche Erwartungen haben Sie an die größeren Verwaltungseinheiten?

Der mit dem Ersten und Zweiten Gesetz zur Kommunal- und Verwaltungsreform begonnene Prozess zur Straffung der Verwaltungsstrukturen und der Verbesserung der Demographiefestigkeit der Kommunen sollte konsequent weitergeführt werden. Es müssen natürlich die Fusionsmöglichkeiten zwischen Gebietskörperschaften sowie die Möglichkeiten landkreisübergreifender Kooperationen systematisch geprüft und ausgeschöpft werden. Die Wirtschaft erhofft sich hierdurch effizientere Verwaltungsstrukturen, Kosteneinsparungen und beschleunigte Genehmigungsverfahren, mithin Bürokratieabbau.

Kritisch betrachten wir jedoch die Schaffung neuer Kostenstellen. Wirtschaftsförderung als solche ist gut, wenn sie tatsächlich fördert. Es gibt eine Wirtschaftsförderung auf Kreisebene. Es ist nicht nötig, weitere Wirtschaftsförderungseinrichtungen zu schaffen. Wir müssen weg von den Kirchtürmen und kostenintensiven Doppelstrukturen – in Zeiten knapper Kassen umso mehr. Andernfalls würden die Verwaltungsreform und ihre Ziele gleich am Anfang ad absurdum geführt. ▶ Seite 5



Foto: becrima

IMPRESSUM

„Zukunft Rhein-Lahn-Kreis“ ist eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung der Rhein-Zeitung und ihrer Heimatausgaben vom 14. 08. 2018.

Herausgeber: Mittelrhein-Verlag GmbH,
56055 Koblenz

**Verleger und
Geschäftsführer:** Waltherpeter Twer
Geschäftsführer: Thomas Regge

Anzeigen: rz-Media GmbH,
56055 Koblenz
Geschäftsführung:
Hans Kary
Gebietsleitung:
Heike Leuters
V.i.S.d.P.:
Ralf Lehna
Redaktion:
Bernd-Christoph Matern

Druck: Industriedienstleistungsgesellschaft mbH,
Mittelrheinstr. 2,
56072 Koblenz

Rhein-Lahn-Zeitung

Fachkräftemangel: Wie können die derzeitigen und erst recht die demografisch bedingt kommenden Lücken an Fachkräften geschlossen werden? Es gab mal die Hoffnung, dass auch Flüchtlinge dabei helfen können. Wie ist da die Erfahrung?

Wie schon ausgeführt, bleibt das Thema „Fachkräftesicherung“ ganz oben auf der Agenda. Es gibt so viele Ansatzpunkte und Handlungsfelder, dass deren Aufzählung den Rahmen hier sprengen würde. Zu denken ist an personalpolitische Strategien, neue Rekrutierungswege und -methoden, betriebliche Aus- und Weiterbildung, Instrumente der Personalbindung und andere Maßnahmen. Wir empfehlen immer die Ausbildung, also das eigene Heranziehen von Fachpersonal. Es ist eine Investition in die Zukunft. Heute und zukünftig müssen sich die Betriebe noch mehr als in der Vergangenheit anstrengen, um bei den jungen Menschen mit ihren Ausbildungsangeboten „zu landen“. Die Zeiten haben sich im Vergleich zur Situation vor zirka 10 Jahren diametral geändert. Darauf gilt es zu reagieren. Natürlich stellen zugewanderte

Menschen und Flüchtlinge ein Potenzial dar. In den vergangenen zwei Jahren sind über eine Million Flüchtlinge nach Deutschland gekommen. Auch wenn die Zahl der Ankommenden zurückgegangen ist, stehen wir hierzulande weiterhin vor großen Herausforderungen. Sehr oft haben die vor Krieg, Folter, Diskriminierung, Vertreibung, Hunger und Elend geflüchteten und traumatisierten Menschen noch keine beruflichen Qualifikationen, ja sogar nur eine unzureichende Schulbildung. Spracherwerb, Ausbildung und Beschäftigung sind darum der Schlüssel für eine langfristig gelingende, auch kulturelle Integration – wenn sie denn bleiben wollen oder dürfen, was häufig noch offen ist. Natürlich gibt es auch gut ausgebildete Flüchtlinge, aber nicht in den Größenordnungen, wie es hier und da erhofft wurde. Wir brauchen Geduld.

In welchen Branchen haben junge Leute besonders gute Chancen?

Generell kann man sagen, dass die Chancen in allen gewerblich-technischen und auch handwerklichen Berufen ausgesprochen gut sind.



Foto: becrima

Aber auch für Kaufleute sieht es gut aus, wobei sich hier noch und leider die meisten jungen Menschen eher hingezogen fühlen. Da kann es dann schon mal eng werden. Ich empfehle allen – Männern wie Frauen –, sich die gewerblich-technischen wie auch handwerklichen Berufe mal genauer anzuschauen. Es ist ein sehr befriedigendes Gefühl, am Ende des Tages auf etwas zu blicken, das man mit den eigenen Händen oder selbst gesteuerten, programmier-

ten Hightech-Anlagen geschaffen hat.

Und welche Erwartungen haben die Unternehmen an junge Interessenten? Einsatzwille, Interesse, Durchhaltevermögen, Teamgeist und eine solide Schulbildung. Das sollte man mitbringen. Dann hat man als junger Mensch eine prima berufliche Perspektive – oftmals eine bessere als jemand, der nach der Schule gleich die akademische Laufbahn einschlägt.

Anzeige

Von Mittelstand zu Mittelstand
Die Welt der Genossenschaftlichen Beratung

„Der größte Feind der Innovation ist die Komfortzone.“

Jetzt genossenschaftlich beraten lassen!

Timotheus Hofmeister,
Geschäftsführer / CEO TRACTO-TECHNIK
und Genossenschaftsmitglied

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere **Genossenschaftliche Beratung** ist die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Denn je mehr wir von Ihnen wissen, desto ehrlicher, kompetenter und glaubwürdiger können wir Sie beraten. Probieren Sie es aus und nutzen auch Sie unsere **Genossenschaftliche Beratung** für Ihre Ziele und Wünsche, Pläne und Vorhaben. Jetzt Termin vereinbaren!

Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG

www.voba-rl.de

SCHAEFER
kalk

SCHAEFER KALK
Die reine, natürliche Qualität

Was den SCHAEFER KALK Produkten unübertroffene Güte verleiht, ist der Rohstoff aus besten Lagerstätten und eine gewissenhafte Verarbeitung zu hochwertigen Qualitätserzeugnissen.

Täglich bewähren sich SCHAEFER KALK Produkte in den unterschiedlichsten Anwendungsbereichen: Unentbehrlich in der chemischen Industrie und wichtiges Ausgangsprodukt beim natürlichen Umweltschutz – von der Trinkwasseraufbereitung bis zur Rauchgasentschwefelung. Baustoffe, Putz- und Farbenprodukte entstehen unter Mitverwendung von SCHAEFER KALK Rohstoffen. Hersteller von Spezialpapieren, Zahncremes, pharmazeutischen Erzeugnissen, Kunststoffen und Dichtungsmaterialien vertrauen auf die Qualität der hochwertigen Grundstoffe von SCHAEFER KALK. Seit über 150 Jahren steht unser Name für Qualität in vielen Anwendungen und Verfahren.

Lieferstandorte:
65623 Hahnstätten 65594 Runkel-Steeden 67468 Neidenfels
China + Malaysia + Finnland + Österreich + Tschechien + Frankreich

SCHAEFER KALK GmbH & Co. KG Louise-Seher-Straße 6 D-65582 Diez
Fon: +49 (0) 64 32 - 50 30 Fax: +49 (0) 64 32 - 50 32 69
www.schaeferkalk.de

SCHAEFER KALK Produkte –
ihrer Güte und natürlichen Reinheit wegen

SCHAEFER PRECAL
SCHAEFER PRECARB



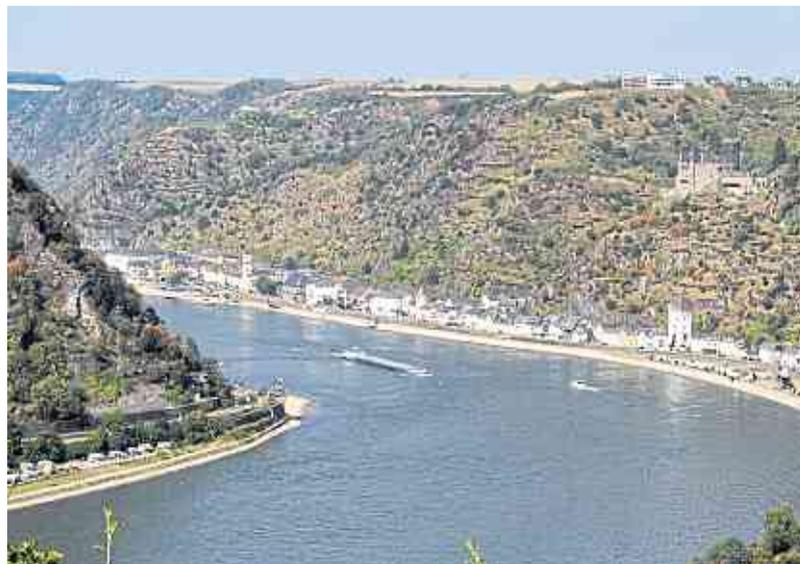
Ein Kreis zum Leben, Arbeiten und Genießen

Weltfirmen, Familienbetriebe, zwei Welterbe und Tourismus prägen Wirtschaft

Leben, arbeiten und genießen verschmelzen im Rhein-Lahn-Kreis zu einer verlockenden Einheit. Eine niedrige Arbeitslosenquote gehört zu den festen Größen des Landkreises zwischen den Ballungszentren Rhein-Ruhr und Rhein-Main, in dem rund 123 000 Menschen in 138 Gemeinden auf einer Fläche von 782 Quadratkilometern leben.

Seine berühmtesten „Kinder“ sind der Erfinder des Otto-Motors, Nicolaus August Otto, und die weltbekannte Loreley. Beide stehen für die Stärken im Rhein-Lahn-Dreieck: innovative Familienbetriebe und touristische Attraktionen. Klangvolle Namen gehören dazu, zum Beispiel Emser Pastillen, Staatlich Fachingen, Kaiser-Backformen, Heinen und Löwenstein, Dittmann und Leifheit einerseits oder Marksburg, die beiden UNESCO-Welterbe „Oberes Mittelrheintal“ und „Limes“, Rheinsteig und Lahnwanderweg andererseits – und nicht zu vergessen: der Wein aus den steilen Lagen von Rhein und Lahn, ein Muss für Kenner und Genießer edler Tropfen.

Eine reizvolle Natur- und Kulturlandschaft aus den Höhen des



Fotos: becrima

Taunus und den Tälern von Rhein, Lahn und Aar lässt Raum für den Mittelstand aus Handwerk, Dienstleistung, Industrie ebenso wie für Menschen aus nah und fern, die Erholung bei Wandern, Rad- und Kanufahren suchen, Entspannung beim Wellnessurlaub und Erlebnis bei „Rhein in Flammen“, „Emser Blumenkorso“ und dem Lahnfestival „Gegen den Strom“. Die Struktur der sozialversicherungspflichtigen

Beschäftigung im Rhein-Lahn-Kreis zeichnet sich im Landesvergleich durch einen überdurchschnittlich hohen Frauenanteil aus. Dienstleistung wird im Rhein-Lahn-Kreis großgeschrieben. So sind rund 72 Prozent der Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich beschäftigt, etwa 27 Prozent verdienen ihren Lebensunterhalt in Betrieben des produzierenden Gewerbes.

Zu den Schwerpunkten der Gewerbeansiedlung im Kreis gehören Diez, Lahnstein, Miehlen und Nastätten. Mit Foren wie „Wirtschaftsempfang“, „Existenzgründungstag“ und „Rhein-Lahn-Wirtschaftsforum“ knüpft die Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft des Kreises ein produktives Netzwerk des Miteinanders für Unternehmen, Gründungs- und An siedlungswillige. Im Trend liegen regional erzeugte Produkte von Bauern- und Winzerhöfen des Landkreises: Über 60 Anbieter nutzen die Werbepattform der Direktvermarkter-Initiative „Natürlich – aus dem Rhein-Lahn-Kreis“, um gemeinsam für frische und leckere Lebensmittel aus eigener Erzeugung zu werben.

Ob regionale Küchen und Keller, ob Burgen und Schlösser, Museen und Sammlungen, Kirchen und Klöster, ob Kunst und Kultur, ob traumhafte Touren für Rad und Kanu: Die Fülle dessen, was zwischen Rhein, Lahn und Aar mit allen Sinnen zu genießen ist, lädt zum Entdecken und zum Bleiben ein. So wundert es nicht, dass die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste mit 3,4 Tagen zu den Spitzenwerten in Rheinland-Pfalz gehört.

„Vertrauen Sie dem Pionier in Ihrer Region“

Regenerative Energiesysteme von pro Helios GmbH & Co. KG

„Ihr Dach – Ihr Strom: Wir zeigen Ihnen wie es geht“: Nach diesem Motto versorgen sich private und gewerbliche Stromverbraucher seit einiger Zeit mit eigenem Strom. Möchte man auch dazu gehören, dann sollte man sich an pro Helios – regenerative Energiesysteme – GmbH & Co. KG aus Katzenelnbogen wenden.

Alles beginnt mit dem Blick auf die aktuelle Stromrechnung und die Nachricht über weiter steigende Strompreise. Energiekosten sind nicht nur für einen Privathaushalt, sondern auch für ein gewerbliches Unternehmen zunehmend ein erheblicher Teil der gesamten Energiekosten. Im Zuge der Überlegungen nach Kostensenkung ist neben der Umschau nach günstigeren Stromanbietern auch die Möglichkeit der eigenen Erzeugung zu betrachten.

Mit dem Ergebnis, dass Strom in Deutschland inzwischen deutlich günstiger aus der eigenen Solarstromanlage erzeugt werden kann, als vom Stromversorger angeboten



Foto: pro Helios

wird. Mit inzwischen erreichten Erzeugungskosten von nur noch 8 bis 12 Cent je Kilowattstunde wird der Eigenverbrauch von Solarstrom vom eigenen Dach für immer mehr Gewerbetreibende und Privat-

haushalte auch wirtschaftlich attraktiv. Zum Vergleich: Die Stromtarife für Gewerbliche und Bürger liegen inzwischen bei rund 24 Cent je Kilowattstunde, mit deutlich steigender Tendenz. Die Entscheidung

für eine Photovoltaikanlage ist – mit Blick auf die in den nächsten Jahren stabilen und kalkulierbaren Stromkosten – eine zukunftsweisende und klimafreundliche Investition. Die Möglichkeit zu einem späteren Zeitpunkt über einen eigenen Stromspeicher, mit dem sich Solarenergie zeitversetzt nutzen und die Abhängigkeit vom Stromversorger weiter reduzieren lässt, die Investition zu ergänzen, sind weitere Argumente für die eigene Stromerzeugung. Ein erfreulicher Nebeneffekt für die Energiewende: Dadurch ist weniger Netzausbau erforderlich.

„Eine umfassende betriebswirtschaftliche Beratung mit einer transparenten Renditeberechnung ist neben der fachlichen Kompetenz und Erfahrung ausschlaggebend für die Auswahl eines Fachbetriebes“ so beurteilt einer der vielen Bauherren seine Entscheidung für das regionale Unternehmen pro Helios – regenerative Energiesysteme – GmbH & Co. KG aus Katzenelnbogen.

Zufriedene Kunden seit 2001 – Der Pionier in Ihrer Region.



- Ihre Vorteile:**
- unabhängige Energieversorgung
 - nachhaltige Stromspeicherung
 - 20 Jahre garantierter Einspeiserlös
 - 0,- Euro Eigenkapital
 - gleichbleibende Stromkosten
 - kostenloser Dach-Check

Für Ihre Sicherheit: ausgezeichnete Fachbetrieb



IHR DACH – IHR STROM

Solar-Strom-Lösungen für jedes Dach



Am Hohlweg 1a
56368 Katzenelnbogen
Tel: 06486/90 04 00
info@prohelios.de

Beratungs-Gutschein: per Fax: 06486/900419, per Mail: info@proHelios.de oder anrufen.

Ich interessiere mich für eine Photovoltaik-Anlage: Firmen-Dach Privat-Haus Landwirtschaft Öffentliches-Gebäude
Bitte machen Sie einen kostenlosen Dach-Check bzw. schicken Sie mir Unterlagen, eine Rendite- und Wirtschaftlichkeitsberechnung und eine Ertragsprognose zur Stromerzeugung bzw. zur Eigennutzung. (Meine Wünsche habe ich angekreuzt)



Name, Vorname _____ Straße, Nr. _____ PLZ, Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

www.proHelios.de

WFG fördert die Entwicklung im Kreis

Breites Spektrum an Angeboten zur Stärkung der heimischen Wirtschaft

Seit 1987 fördert die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Lahn (WFG) die soziale und wirtschaftliche Struktur des Rhein-Lahn-Kreises durch Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft dienen und auf die Verbesserung des gesamtwirtschaftlichen Klimas zielen:

Vernetzt handeln – Kräfte bündeln

Die WFG engagiert sich in Kooperationen wie den Wirtschaftsförderern im nördlichen Rheinland-Pfalz (WiR Nord), der Direktvermarkter-Initiative des Rhein-Lahn-Kreises, der Touristikgemeinschaft Tal der Loreley, der Lahn-Taunus-Touristik, dem Lahntal Tourismus Verband und arbeitet mit Partnern wie der Agentur für Arbeit, der Handwerkskammer, der Industrie- und Handelskammer, der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz, der KfW-Mittelstandsbank, den Gewerbevereinen, dem Berufsförderungsdienst der Bundeswehr und den Eine-Welt-Läden zusammen.

Bildungs- und Hochschulkooperationen

Es bestehen Kooperationsvereinbarungen der WFG Rhein-Lahn und des Rhein-Lahn-Kreises mit der Hochschule Fresenius, der Hochschule Koblenz und der Wirtschaftsakademie Pfalz. WFG-Geschäftsführer Wolf-Dieter Matern benennt zwei vorrangige Ziele dieser Zusammenarbeit: „Zum Einen wollen wir jungen Menschen Perspektiven aufzeigen für Ausbildung, Studium und Beruf, um sie – insbesondere vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels – in unserer Region zu halten beziehungsweise für den Standort Rhein-Lahn zu interessieren. Zum Anderen wollen wir Wirtschaft und Wissenschaft miteinander vernetzen, um den Wissens- und Technologietransfer zu fördern.“

So steht beim diesjährigen „Rhein-Lahn-Wirtschaftsempfang“ die Hochschule Fresenius in Idstein im Fokus der Betrachtung, wenn Prof. Dr. Thorsten Daubenfeld und Geschäftsführer Sascha Kappes in ihrem gemeinsamen Gastvortrag über die „Hochschule Fresenius: Bildungspartner des Rhein-Lahn-Kreises“ referieren.

Zu den Werbemaßnahmen der WFG im Rahmen ihrer Kooperati-

onen mit den Hochschulen gehört die Reihe „Bildung vor Ort“. Das sind filmische Werbespots mit positiven Statements von Studentinnen und Studenten über ihre Hochschulen. Diese werden auf der WFG-Homepage www.wfgrheinlahn.de, auf dem WFG-YouTube-Kanal (einfach auf www.youtube.com „WFG Rhein-Lahn“ eingeben) und auf dem WFG-Facebook-Account veröffentlicht.

Kürzlich hat die WFG in Zusammenarbeit mit der Hochschule Koblenz eine Infobroschüre herausgegeben, die unter dem Titel „Ich will ein Studium mit Berufspraxis“ über Duale Studiengänge im Rhein-Lahn-Kreis und an der Hochschule Koblenz informiert. Auch über eine eigene Homepage www.duales-studium-rheinlahn.de bewirbt die WFG die Möglichkeiten eines Dualen Studiums im Rhein-Lahn-Kreis. Auch im Bereich Weiterbildung für Mitarbei-

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Lahn mbH



ter, Inhaber, Geschäftsführer und Führungskräfte von Betrieben ist die WFG Rhein-Lahn aktiv und unterstützt durch vielfältige Werbemaßnahmen die „Unternehmensschule Rhein-Lahn“ des Instituts für Integrative Wirtschaftsförderung e.V. mit Sitz in Bonn. Die Seminarreihe umfasst Inhalte und praxisorientiertes Wissen aus Bereichen wie Unternehmenssteuerung, Personalführung und Finanzen. Mehr dazu auf der Homepage www.wfgrheinlahn.de unter „Netzwerke - Bildung“.

Dialog mit Betrieben

Die WFG pflegt den Kontakt zur heimischen Wirtschaft und das nicht nur durch die Organisation des alljährlichen

Wirtschaftsempfangs und Erstinformationsgespräche im Kreishaus oder in den Betrieben vor Ort. Unter dem Motto „Wirtschaft im Dialog“ organisiert die WFG regelmäßige Betriebsbesuche von Landrat Frank Puchtler zusammen mit einer Delegation aus jeweiligen Verbandsgemeinde-, Orts- beziehungsweise Stadtbürgermeistern und Vertretern der zuständigen Kammern, um die Betriebe kennen zu lernen und zu erfahren, wo „der Schuh drückt“.

Information für Betriebe

Für Unternehmen und Gründungswillige aus dem Rhein-Lahn-Kreis, die in Fragen der Unternehmensführung und -übernahme, der Finanzierung und des Marketings Expertenrat suchen, bietet die WFG mehrmals im Jahr einen „Beraterstag“ an, bei dem ein bei der KfW gelisteter Unternehmensberater in Einzelgesprächen hilfreiche Tipps gibt. Die Wirtschaftsförderung zeigt im Internet unter www.wfgrheinlahn.de Präsenz, berät über Fördermittel für die gewerbliche Wirtschaft und organisiert Infoveranstaltungen wie die Reihe „Rhein-Lahn-Wirtschaftsforum“.

Regionales Fachkräfteportal

Angebot und Nachfrage auf dem heimischen Arbeitsmarkt zielgerichtet zusammenbringen: Das ist die Intention der Internet-Plattform www.fachkräfte-regional.de. Heimische Betriebe nutzen das Portal, um kostenlos ihre Stellenangebote bekannt zu machen und sich als Arbeitgeber der Region zu präsentieren. Die Plattform ist leicht bedienbar und weist eine Schnittstelle zur Jobbörse der Agentur für Arbeit auf. Träger sind die Agentur für Arbeit Montabaur gemeinsam mit den Wirtschaftsförderungsgesellschaften des Westerwaldkreises und Rhein-Lahn-Kreises, unterstützt von Aktionspartnern: den Kreishandwerkerschaften Rhein-Lahn und Westerwald, der IHK Koblenz sowie dem Einzelhandelsverband. Das Portal zeigt jungen Erwachsenen, dass es vor der Haustüre passende Angebote gibt.

Förderung von Betrieben

Nicht nur mit Rat, sondern auch mit Geld hilft die WFG dem heimischen Gewerbe weiter. Betriebe, die ins Sachanlagevermögen wie Maschinen und Anlagen investieren, kann die WFG mit einem Zuschuss von 10 Prozent, maximal 5000 Euro, fördern. ▶

Gut ausgebildet im Rhein-Lahn-Kreis

RHEIN-LAHN-AUSBILDUNGS- & STUDIENBÖRSE

Informationen rund um Ausbildung und duale Studiengänge, Ausstellungsbetriebe, Bewerbungsmappen-Check, Infobus der HwK Koblenz

Samstag, 15.9.2018

BBS Diez

Nicolaus-August-Otto-Schule, Königsberger Str. 5, 65582 Diez

10 bis 14 Uhr

Fragen zur Rhein-Lahn-Ausbildungs- und Studienbörse beantwortet die Berufsbildende Schule (BBS) Diez unter der Tel.-Nr.: 06432 92880

www.ausbildungs-und-studienboerse.de




Veranstalter: Agentur für Arbeit Montabaur, Berufsbildende Schule (BBS) Diez, Handwerkskammer Koblenz, Industrie- und Handelskammer – Geschäftsstelle Montabaur, Kreishandwerkerschaft Rhein-Lahn, Regionaler Arbeitskreis SchuleWirtschaft und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Lahn

Voraussetzung ist ein formloser Antrag an die WFG vor Maßnahmenbeginn. – Unternehmen, die sozial benachteiligte Jugendliche einstellen, sollten bei der WFG vor Ausbildungsbeginn Förderung aus einem Sonderprogramm beantragen; der Zuschuss beträgt 2400 Euro. Auch bei der diesjährigen „Rhein-Lahn-Ausbildungs- und Studienbörse“ in der Berufsbildenden Schule Diez ist die WFG wieder als Werbepartner mit von der Partie. Betriebe, die freie Lehrstellen bewerben wollen, sollten sich den Termin 15. September 2018 für eine Stand-Präsentation von 10 bis 14 Uhr vormerken und sich schnellstens bei der BBS Diez unter Tel. 06432/ 92880 anmelden. Die Wirtschaftsförderung des Kreises bezuschusst Gewerbeausstellungen auf Ebene der Verbandsgemeinde wie die GEHA in Nastätten, die EGA in Katzenelnbogen und die Expomeile in Nassau.

Tourismus fördern

Vielseitig ist die Förderung der WFG im Bereich Tourismus. Rund 130 000 Euro jährlich investiert die WFG in Mitgliedsbeiträge für



Foto: becrima

Fremdenverkehrsverbände wie Lahn-Taunus-Touristik, Tal der Loreley, Lahntal Tourismus Verband und Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal. Zuschüsse fließen in Tourismusprojekte wie die Bewerbung von Rheinsteig, Lahnwanderweg, Jakobswegen und das Limes-Kastell in Pohl. Die WFG gibt touristische Broschüren heraus wie die Rad-, Burgen-, Museums-, Kirchen- und Jakobswegekarten, die Broschüre „Historische Köpfe Rhein-Lahn“ und fungiert als Mit-herausgeber des landesweiten Li-

mes-Atlas und der Broschüre über die „Limes-Cicerones“, bezuschusst touristische Informationstafeln sowie Werbemittel überregionaler Tourismusveranstaltungen wie „Rhein in Flammen“ und ist Partner bei der Veranstaltung „Limes Live“.

Standort sichern

In Zusammenarbeit mit Partnern veranstaltet die WFG das „Forum Existenzgründung“, die Reihe „Unser Kreis – unser Wein“, koordiniert und finanziert eine ge-

meinsame Internet-Bewerbung von Gewerbeflächen und -immobilien der Verbandsgemeinden und der Stadt Lahnstein unter www.gewerbeflaechenrhein-lahn.de.

Für die Region werben

In Zusammenarbeit mit dem Fernsehsender WWTV/TV Mittelrhein sind in den vergangenen sieben Jahren 664 Beiträge über Sehenswürdigkeiten, Wirtschaft, Organisationen und Institutionen im Kreisgebiet entstanden, die auch im Internet und über YouTube abrufbar sind und auf Facebook veröffentlicht werden. Die WFG zeigt alljährlich auf der Immobilienmesse Expo Real in München Flagge und ist auf regionalen Messen wie dem „Koblenzer Karrieretag“ (27. Oktober 2018) mit einem Stand präsent.

► Kontakt: Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Lahn mbH, Wolf-Dieter Matern (Geschäftsführer), Andrea Simon, Insel Silberau 1, 56130 Bad Ems, Telefon: 02603/972-262 und -263, E-Mail: wfg@rhein-lahn.rlp

— Anzeige —

Gedruckt oder digital: Wir kümmern uns um Ihre Werbung!



Heike Leuters



Otmar Wagner



Manuela Dorn



Andreas Löbel



Jutta Bremser



Stefanie Brecht-Lörsch



Silke Kaiser

Unser Team ist für Sie da:

02603/93 74-14 · Stefanie.Brecht-Loersch@Rhein-Zeitung.net

rz-Media GmbH · Römerstraße 94 · 56130 Bad Ems

064 32/92 50-16 · Silke.Kaiser@Rhein-Zeitung.net

rz-Media GmbH · Rosenstraße 36 · 65582 Diez



In allen Branchen herrscht Nachwuchsmangel

Kreishandwerksmeister Johannes Lauer: Karriere-Chancen waren nie so gut

Wer heute einen Handwerker braucht, muss nicht selten längere Wartezeiten in Kauf nehmen. Dem Handwerk scheint es bestens zu gehen. Doch das ist nicht in allen Branchen so. Über die aktuellen Herausforderungen sprach „Zukunft Rhein-Lahn-Kreis“ mit Kreishandwerksmeister Johannes Lauer aus Lahnstein. Der Dachdeckermeister zeichnet ein differenziertes Bild von der derzeitigen Situation.

Herr Lauer, dem Handwerk scheint es prächtig zu gehen, wenn man an die langen Wartezeiten denkt, wenn man einen braucht. Die Dienste welcher Branchen sind denn besonders gefragt.

Im Schnitt sieht es so aus, dass der Kunde aktuell fast zehn Wochen auf einen Handwerker warten muss. Diese Angabe ist allerdings mit Vorsicht zu betrachten. Hier werden wie so oft unterschiedliche Aussagen miteinander verbunden. Es ist richtig, dass es im Bauhauptgewerbe und im Bereich der Haustechnik zurzeit schwierig ist, Aufträge erledigt zu bekommen. Im Notdienst beim Sanitärhandwerk, Elektrohandwerk oder im Dachdeckerhandwerk klappt der prompte Service jedoch nach wie vor.

Es gilt also für den Kunden, die „normalen Aufträge“ früher zu planen und mit den notwendigen Handwerkern frühzeitig Termine auszumachen. Diese Termine werden in der Regel auch zeitgerecht ausgeführt. Nur kann man nicht er-



Kreishandwerksmeister Johannes Lauer: „Es muss mehr Herzblut fürs Handwerk gezeigt werden“.

Fotos: Kreishandwerkerschaft / becrima

warten, mal gerade so spontan ein komplett neues Haus, einen Anbau oder eine Sanierung von jetzt auf gleich gemacht zu bekommen. Dazu ist die Rahmenplanung in den Betrieben zu stramm.

Und wer „leidet“ gerade besonders unter vollen Auftragsbüchern?

Alle Branchen im Handwerk sind zur Zeit gut gefragt. Aber es „leidet“ niemand unter einem zu vollen Auftragsbuch. Natürlich ist da in vielen Firmen ein nicht zu unterschätzender Druck, der abgearbeitet werden muss. Aber es ist zehnmal besser unter Druck die Wünsche der Kunden zu erfüllen als um jeden Auftrag zu kämpfen und täglich neue Aufträge zu suchen. Ich persönlich empfinde es als Beruhigung, wenn die Auf-

tragslage stimmt und mehr als genug Arbeit für mich und meine Mitarbeiter da ist.

Der Nachwuchsmangel ist nach wie vor ein Thema. Wo ist er besonders groß? Oder umgekehrt: In welchen Handwerken haben junge Menschen die besten Chancen, erfolgreich zu sein und sich vielleicht sogar selbstständig zu machen?

Grundsätzlich herrscht in allen Handwerksbranchen Nachwuchsmangel. Dies ergibt sich alleine schon aus den teils geburten-schwachen Jahrgängen. Allerdings präferieren hier die Berufsanfänger unterschiedliche Handwerksberufe. Zur Zeit ächzt das Bauhauptgewerbe unter eklatantem Nachwuchsmangel. Das Maurerhandwerk und das Steinmetzhandwerk haben zur Zeit einen schweren Stand in der Berufswahl der Schulabgänger. Ähnlich verhält es sich bei den Ernährungshandwerken Fleischer, Bäcker und deren kaufmännischem Personal. Hier kann man schon von Einbrüchen sprechen. Andere Handwerke können sich die Bewerber fast noch aussuchen. Hierzu gehören insbesondere die technischen Berufe wie Elektriker, Kfz oder Haustechnik. Dazwischen liegen die Berufe wie Schreiner, Maler und Lackierer, Dachdecker, Glaser oder Stuckateure.

Grundsätzlich bietet das gesamte Handwerk die besten Möglichkeiten erfolgreich in der Selbstständigkeit sein Glück zu finden. Gerade innerhalb der nächsten zehn Jahre stehen hervorragende, bestens aufgestellte Handwerksbetriebe zur Übernahme bereit und suchen heute schon verzweifelt nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin. Nie zuvor waren die

Chancen für junge engagierte Leute größer innerhalb des Handwerks eine erfolgreiche Karriere zu machen wie heute. Die Arbeit wird immer mehr und die Leute die es können immer weniger.

Welche Erwartungen haben die Handwerksbetriebe an junge Leute, die sich für eine Ausbildung im Handwerk interessieren?

Die Erwartungen des Handwerks an die jungen Leute sind eigentlich ganz einfach: Engagement, Interesse, Teamfähigkeit und einen gesunden Menschenverstand. Auch wäre etwas Fleiß nicht hinderlich. Also ganz normale Fähigkeiten wie man sie überall im Berufsleben benötigt. Vieles an notwendigen Fachwissen und Allgemeinwissen wird während der Ausbildung vermittelt und muss daher nicht gleich in die Ausbildung mit eingebracht werden. Der Weg ist auch ein wenig das Ziel. Auf dem Weg zur Gesellenprüfung wird man sich weiter entwickeln können. Dies hört auch nach der Gesellenprüfung nicht auf. Und schon lange nicht nach der Meisterprüfung. Stete Weiterbildung im Handwerk ist heute unerlässlich und im Grunde auch überlebensnotwendig.

Was kann auf politischer Ebene getan werden, um den Nachwuchs fürs Handwerk zu begeistern?

Auf der politischen Ebene werden wir zwar in unseren Bemühungen um mehr Auszubildende sehr oft verbal unterstützt, aber im realen Leben sieht es doch anders aus. Es muss von Seiten der Schulaufsicht und des Bildungsministeriums deutlich mehr darauf geachtet werden, dass die Berufskoordinatoren an den weiterführenden Schulen ihre Aufgabe besser und vor allem richtig machen. Es liegt nach meinem Eindruck zu viel an dem individuellen Engagement des Schulleiters und des Koordinaten selbst. Hier wird zu wenig das Handwerk in Betracht gezogen und oft lieber der Bürojob als das erstrebenswertere Arbeitsleben vermittelt. Hier muss von Seiten der Schulleitungen mehr Herzblut fürs Handwerk gezeigt werden, und die realistischen Chancen der Jugendlichen müssen besser eingeschätzt werden. Zu Viele werden oft auf das falsche berufliche Gleis gesetzt und wären im Handwerk deutlich besser aufgehoben. Hier wird enorm viel menschliches Potential und Humankapital für das Handwerk verschwendet. ▶



Wie unterstützen Kammer und Innungen die Suche nach Nachwuchskräften im Handwerk?

Das gesamte Handwerk in Rheinland-Pfalz ist in der Nachwuchswerbung unterwegs. In unterschiedlichen Formen wird hier geworben. Sei es in sozialen Medien oder an Schulen, Einrichtungen, Jugendfeuerwehren oder während Ausbildungsmessen. Das Handwerk investiert zur Zeit enorm in neue Nachwuchskräfte.

Es gab mal die Hoffnung, dass auch Flüchtlinge dabei helfen können, den Fachkräftemangel abzufedern. Wie sind da die Erfahrungen?

Es gibt sicherlich viele positive Einzelfälle, in denen tatsächlich Flüchtlinge im Handwerk eine Heimat gefunden haben. Aber dies ist kein leichter Weg, da die Voraussetzungen einer Handwerkslehre oft nicht mitgebracht werden. Die Probleme fangen bei der deutschen Sprache an und enden auch an kulturellen Unterschieden. Mit Vorbereitung, Eingliederung und dann beruflicher Ausbildung und eventueller Nachprüfung kann es

bis zu sechs Jahren dauern, bis ein Flüchtling dem Arbeitsmarkt einsatzfähig zur Verfügung steht. Damit wird dem Handwerk sicherlich partiell geholfen, retten wird uns dies aber in der Facharbeiterkrise sicherlich nicht. Nichtsdestotrotz werden wir aber im Handwerk auch weiterhin allen Flüchtlingen eine reelle Chance geben.

Stichwort Moderne Technologien: Handwerk wurde früher mit praktischen Handgriffen verbunden; in welchen Handwerksberufen ist heute die Investition in moderne Maschinen und Computertechnologie und deren Beherrschung unverzichtbar geworden?

Die „Moderne Technik“ ist schon längst tägliches Brot im deutschen Handwerk. Das Handwerk selbst ist ja treibende und innovative Kraft für eine stete Weiterentwicklung am Arbeitsplatz, beim Kunden, auf der Baustelle, in der Werkstatt, im Schlachthaus oder in der Backstube. Handwerk 4.0 als Motto der fortschreitenden Digitalisierung wird immer mehr tägliche Praxis. Es ist falsch, wenn man aus



Foto: becrima

einem falschen Romantikbegriff heraus meint, dass im heutigen Handwerk die Arbeitsabläufe rückständig wären und in den Werkstätten noch der Staub des 19. Jahrhunderts vorzufinden sei. Modernes Handwerk ist heute eine dauernde Auseinandersetzung mit neuen Produkten, Abläufen und di-

gitalen Vorgängen, Zwängen und Prozessen. Ich persönlich sehe in diesen Vorgängen nur die konsequente Weiterentwicklung der Technisierung von Arbeit und Gesellschaft. Da wird es immer positive Konsequenzen geben, aber selbstverständlich auch negative Auswüchse. ▶

— Anzeige —

MARKANT KFZ SERVICE
PKW UND ZWEIRADSERVICE

Rüdiger Glodek

FAHRSPASS
FÜR JEDEN GESCHMACK

Jetzt informieren und probefahren

Nieverner Straße 57 · 56130 Bad Ems Tel: 0 26 03 / 123 84
www.kfz-ems.de info@www.kfz-ems.de

Ihre Geschäftsreise
in guten Händen

Wir beraten Sie Mobil vor Ort

ViVa Holiday
Alexandra Keller
Römerstr. 48
56130 Bad Ems
Fon 02603/3264
vivaholiday@gmx.de
www.vivaholiday.de

RHENUS LOGISTICS

56112 Lahnstein
Tel.: 026 21 - 1 72 60

- Gabionen
- Bodenplatten
- Stufen, Palisaden
- Natursteinpflaster
- Einfassungssteine

Wir bringen den Stein ins Rollen!

ASCENTA Leasing
GmbH

IHR Leasingmakler !

Seit 1989 für SIE vor Ort

Leasing - Finanzierung - Factoring

56348 Dahlheim ☎ 06771-959484 ✉ info@ascenta-leasing.de

Also alles ganz normal wie seit Generationen. Existenzbedrohend für das deutsche Handwerk ist sicherlich nicht die technische Evolution.

Wo lauern denn die großen Gefahren für die Zukunft des deutschen Handwerks?

Ernst wird es für das Handwerk, wenn weiterhin auf nationaler und internationaler Ebene am Meisterbrief, am Gesellenbrief oder anderen Voraussetzungen gesägt wird. Innerhalb der letzten drei Jahre gab es zwei intensive Angriffe auf das deutsche Handwerk durch die EU. Bisher konnte dank intensiver Lobbyarbeit einiges abgewehrt werden. Aber man wird nicht ruhen, um die deutsche Handwerksordnung außer Kraft zu setzen. Da müssen wir auch weiterhin höllisch um unsere Existenz kämpfen.

Wie ist es um die Betriebsnachfolge im Rhein-Lahn-Kreis bestellt?

Belastbare Zahlen zum Thema „Betriebsnachfolge“ im heimischen Kreis habe ich nicht. Diese benötige ich auch nicht, um zu erkennen was los ist. Alleine ein Blick in die Mitgliederentwicklung

der einzelnen Innungen spricht Bände von der aktuellen und leider auch zukünftigen Situation im Kreis. Wir haben definitiv zu wenige Nachfolger in den heimischen Betrieben. Herausstechend ist hierbei das Ernährungshandwerk Bäcker und Fleischer. Kaum ein Dorf in unserem Kreis hat noch einen Bäcker, geschweige denn einen Fleischer.

Fehlende Nachfolger, fehlende Fachkräfte und Landflucht

Aber auch andere Handwerkszweige gehen in der Fläche zurück. Hier auch bedingt durch fehlende Nachfolger, fehlende Fachkräfte und auch einer nicht zu unterschätzenden Landflucht zugunsten der Ober- und Mittelzentren. Schnelles Internet, Transport und Versorgungswege, Infrastruktur, fehlende Rheinbrücke und die Sogwirkung der umliegenden Wirtschaftszentren tun ein weiteres, um die Region auszudünnen. Der Kreis, die Gemeinden und die Wirtschaft müssen noch mehr investieren, um die Menschen im Kreis zu halten. Das ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Wo sehen Sie für das Handwerk im Rhein-Lahn-Kreis im nächsten und in den kommenden Jahren die größten Herausforderungen?

Die größte Herausforderung wird es sein, die eigene Existenz und Bedeutung in den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Abläufen der nahen und fernen Zukunft zu behaupten. Hier sitzt das Handwerk wie bereits schon erwähnt mit allen positiven Kräften im Landkreis in einem Boot. Ein gutes funktionstüchtiges Handwerk ist auch für die Kreispolitik ein lebenswichtiger Standortfaktor. „Wo blüht der Handwerksstand, dort blüht das ganze Land“ ist zwar ein fast schon kyffhäuserscher Spruch, aber diese alte Weisheit wird auch in Zukunft gelten.

Daher wird das Handwerk trotz aller Widrigkeiten die Herausforderungen der Zukunft annehmen. Es gibt nur diesen einen Weg in eine erfolgreiche Weiterentwicklung. Und eigentlich hat sich nichts geändert. Es gab nämlich immer schon nur diesen Weg. Wie heißt es in der Werbekampagne des ZDH: „Wir sind Handwerker, wir können das!“



Eine neuer Slogan

„Wir bringen's. Zusammen!“ Das ist der neue Slogan des Rhein-Lahn-Kreises, der vor genau einem Jahr beim Rhein-Lahn-Wirtschaftsempfang vorgestellt wurde und auf große Zustimmung bei den mehr als 200 Gästen stieß. Der Slogan, der im Landkreis schon seit vielen Jahrzehnten gelebt wird, macht seither sowohl innerhalb des Kreises als auch außerhalb deutlich, mit welchem Selbstverständnis der Rhein-Lahn-Kreis sich im Wettbewerb der Regionen positioniert.

— Anzeige —

Alle zwei Monate
neu!

Rhein-Zeitung Wirtschaft

in Rheinland-Pfalz

2/2018

Die regionale Wirtschaftszeitung der Rhein-Zeitung

3,50 Euro | 88914

Editorial

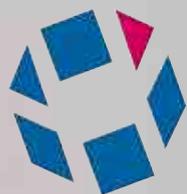


Liebe Leserinnen
und Leser,
zur richtigen
Zeit am richtigen

Die Wirtschaftszeitung für Unternehmer und Führungskräfte.

Alle Informationen: Telefon 02 61/8 92 - 281 • Rhein-Zeitung.de/wirtschaft-rlp

Rhein-Zeitung
Wirtschaft
in Rheinland-Pfalz



GUT AUS- GEBILDET im Rhein-Lahn-Kreis

Die Innungsobermeister und Lehrlingswarte unserer Innungen beraten Sie gerne – nehmen Sie Kontakt auf!



Baugewerks Innung

...die Profis mit Ideen



Bäcker-Innung

...Qualität und Frische aus Tradition



Dachdecker-Innung

...wir lassen Sie nicht im Regen stehen



Elektro-Innung

...Elektro-Installationen nur vom Fachmann



Fleischer Innung

...mit Erfahrung, Qualität und Geschmack überzeugen



Installateur- und Heizungsbauer-Innung

...die Wohlfühl-Experten, die weiter denken



Kraftfahrzeug Innung

...mit uns sicher und geprüft auf allen Straßen



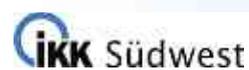
Maler und Lackierer Innung

...innovative Aufgaben für eine farbige Zukunft



Tischler-Innung

...Meisterstücke mit persönlicher Note



» Weitere Infos zu Ihren Ansprechpartnern erhalten Sie von:
Kreishandwerkerschaft des Rhein-Lahn-Kreises
Hoewelstraße 19, 56073 Koblenz
Telefon: 0 261 / 40 630-72
Fax: 0 261 / 40 630-30
E-Mail: khs-rlk@fachhandwerk.de

Stiftung Scheuern – ein attraktiver Arbeitgeber

Dank innovativer Wege in der Personalentwicklung ist die Einrichtung gut für die Zukunft aufgestellt

Aus der Vergangenheit schöpfend, an der Zukunft orientiert – was wie ein Widerspruch klingt, ist bei der Stiftung Scheuern gelebte Normalität. Denn als traditionsreiche Einrichtung der Behindertenhilfe mit über 160-jähriger Geschichte und derzeit rund 1000 Mitarbeitern schlägt sie innovative Wege in der Personalentwicklung ein.

Aktuell gibt es insgesamt 61 Auszubildende

Dass sie auf diesem Terrain breit aufgestellt ist, beweist allein die Zahl der aktuell insgesamt 61 Auszubildenden. Vor allem Heilerziehungspfleger, Erzieher und Sozialassistenten finden in der Stiftung Scheuern den optimalen Ausbildungsbetrieb. Sie bildet aber auch über den eigenen Bedarf hinaus unter anderem Kaufleute für Bürokommunikation und Informationstechnologie aus. Das Altersspektrum der Azubis reicht von 17 bis 55 Jahre. „Häufig beginnen Menschen, die auf der Suche nach einer sinnstiftenden Tätigkeit den

Beruf wechseln möchten, bei uns eine neue Ausbildung“, berichtet Antje Koch-Gellermann, Leiterin des Personalmanagements der Stiftung Scheuern. Neben Ausbildungsplätzen bietet die Stiftung auch zahlreiche Praktikumsplätze an – als Schul-, Berufsorientierungs- oder Sozialpraktikum in verschiedenen Bereichen wie Wohngruppen, Tagesförderstätten oder Werkstätten. Allein im vergangenen Jahr haben hier 102 Praktikanten Einblicke in die Berufswelt erhalten.

Talentmanagement und lebenslanges Lernen

Auch auf die interne Qualifizierung ihrer Mitarbeiter legt die Stiftung Scheuern als größter Arbeitgeber des Rhein-Lahn-Kreises sehr viel Wert. Beispielsweise unterstützt sie Mitarbeitende, die im Gruppendienst tätig sind und sich in einer berufsbegleitenden Weiterbildung als Fachkräfte qualifizieren möchten. Das Personalentwicklungskonzept zielt auf Ta-

lentmanagement und lebenslanges Lernen ab, wobei die konkreten Maßnahmen auf der Grundlage regelmäßig geführter Jahresgespräche zwischen Mitarbeitern und Führungskräften geplant werden. „Es kann sich um Themen wie Deeskalation in Konfliktsituationen und Unterstützte Kommunikation, aber auch um Aspekte der Beziehungsarbeit, rechtliche Fragen und vieles mehr handeln“, nennt Antje Koch-Gellermann ein paar Beispiele.

184 interne Fortbildungen werden durch externe Fortbildungen ergänzt

Insgesamt bietet die Stiftung Scheuern in diesem Jahr 184 interne Fortbildungen an, die durch umfangreiche externe Fort- und Weiterbildungsangebote ergänzt werden. „Bei der internen Fortbildung setzen wir nicht zuletzt auch auf ein Multiplikatorensystem“, fügt Antje Koch-Gellermann hinzu. Das heißt: Mitarbeiter, die spezielle Schulungen zu bestimmten The-

men durchlaufen haben, geben ihr Wissen anschließend an die Kollegen weiter. Und noch etwas: Seit 2017 verfügt die Stiftung Scheuern über ein modulares System der Führungskräftequalifikation.

Angebote wie Mitarbeitersport oder ergonomische Arbeitsplätze

Um die Mitarbeiter langfristig an sich zu binden, wird außerdem ein umfassendes Gesundheitsmanagement aufgebaut, das bereits jetzt wichtige Angebote wie Mitarbeitersport oder ergonomische Arbeitsplätze beinhaltet. Und: Was die Stiftung Scheuern als Arbeitgeber so attraktiv macht, sind nicht zuletzt ihre flexiblen, familienfreundlichen und lebensphasenorientierten Arbeitszeitmodelle. Dies bedeutet unter anderem, dass Mitarbeiter in der Genesungsphase nach einer schweren Erkrankung ihre Arbeitszeit verringern, diese zu einem selbst gewählten Zeitpunkt aber auch problemlos wieder auf den vollen Umfang erhöhen können.

Stiftung Scheuern – wir entwickeln Talente!

Ausbildung

- Voll- und Teilzeit für Heilerziehungspfleger, Erzieher und Sozialassistenten
- andere Berufe, z. B. Bürokommunikation, IT oder Handwerk

Berufliche Orientierung

- Schul-, Berufsorientierungs- oder Sozialpraktika
- Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst

Fort- und Weiterbildung

- berufsbegleitende Qualifizierung
- Coachings, Team-, Qualitätszirkel- und Mentorenprogramme

Als diakonisches Unternehmen der Behindertenhilfe fördern wir lebenslanges Lernen.



Stiftung Scheuern
Am Burgberg 16 | 56377 Nassau
T. 02604 979-913 | F. 02604 979-5913
bewerbung@stiftung-scheuern.de
www.stiftung-scheuern.de/karriere

Im Verbund der
Diakonie

stiftung scheuern
Im Leben leben

Schnelles Internet für alle

Breitbandprojekt sorgt für beste Verbindungen im Rhein-Lahn-Kreis

Das Ziel der Bundesregierung lautet: 50 Mbit/s für alle Haushalte bis Ende 2018. Im Rhein-Lahn-Kreis sind diese Bandbreiten durch den kreisweiten Breitbandausbau bereits Realität. In der Ausschreibung zur Schließung der Versorgungslücken hatte sich 2015 das Telekommunikationsunternehmen inxio durchgesetzt und innerhalb von zwei Jahren für Hochgeschwindigkeitsnetze im Kreis gesorgt. Mehr als 260 Kilometer neues Glasfaserkabel hat das Unternehmen verlegt um in 97 Ortsgemeinden im Kreis Bandbreiten von bis zu 100 Mbit/s zu realisieren. Mit der Unterstützung durch den Bund, das Land Rheinland-Pfalz, den Landkreis und die Gemeinden konnte das Großprojekt erfolgreich umgesetzt werden. Damit verfügt der Rhein-Lahn-Kreis nun über eine moderne Telekommunikationsinfrastruktur – für Privathaushalte wie für Unternehmen.

Mit QUIX komfortabel surfen

Unter der Privatkundenmarke

QUIX bietet inxio den Kunden attraktive Telefon- und Internetpakete an. Ob QUIX DSL 25.000, QUIX DSL 50.000 oder QUIX DSL 100.000 – der neuen Freiheit im Internet sind keine Grenzen gesetzt. Denn mit diesen Bandbreiten sind auch datenintensive Anwendungen – wie etwa das Streamen von Filmen – ganz ohne Wartezeiten möglich.

► Mehr Informationen zu den einzelnen Tarifen finden Interessierte, die bisher noch nicht auf dem neuen Netz surfen, unter www.myquix.de.

Aber selbstverständlich profitieren auch die Gewerbetriebe im Rhein-Lahn-Kreis vom Breitbandausbau. Hier berät inxio die Betriebe intensiv, um passgenaue Lösungen zu realisieren – geht es in Unternehmen doch oft nicht nur um einen leistungsfähigen Download, sondern auch um eine hohe Bandbreite im Upload. Unternehmen können jederzeit einen individuellen Beratungstermin vereinbaren unter Tel. 06831/5030-400.



Foto: Inxio

INEXIO
CONNECTING YOUR BUSINESS

Glasfaserpower für Ihr Unternehmen

www.inxio.net

QUIX
Schöner leben. Schneller surfen

Schnelles Internet für Ihr Zuhause!

JETZT ONLINE!

HIGHSPEED INTERNET, TELEFON UND TV FÜR PRIVATKUNDEN



www.myquix.de

Tourismus bleibt Wirtschaftsfaktor

Camping- und Reisemobilstell-Plätze verbuchen weiterhin großen Zuwachs

Der Loreley-Felsen wird gerade neu gestaltet, das Limeskastell in Pohl kommt an seine Kapazitätsgrenzen – die beiden Leuchttürme für die Welterbe im Rhein-Lahn-Kreis sind nur zwei von vielen Sehenswürdigkeiten, die der Rhein-Lahn-Kreis neben seiner reizvollen Landschaft zu bieten hat und die von zigtausend Besuchern jedes Jahr besucht werden. Der Tourismus ist und bleibt neben Handwerk, Industrie, Handel und Dienstleistern ein kleiner, aber wichtiger Faktor für die Wirtschaftskraft im Kreisgebiet.

Steigende Gäste- und Übernachtungszahlen hat das Statistische Landesamt in Bad Ems für die ersten fünf Monate dieses Jahres gemeldet. Danach stiegen im Land allein die Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 Prozent auf 8,39 Millionen. Auch wenn dabei zu berücksichtigen ist, dass gleich drei Feiertage statt wie 2017 im Juni diesmal im Mai lagen, un-

terstreichen doch allein schon die absoluten Zahlen die Bedeutung des Wirtschaftsfaktor Tourismus für die Region. Im Rheintal wurden in diesem Zeitraum knapp 420 000 Gäste und fast 900 000 Übernachtungen gezählt, in der Tourismusregion Westerwald-Lahn 253 000 Gäste und rund 685 000 Übernachtungen.

Besonders gefragt sind Camping- und Reisemobilstellplätze, die sich weiterhin wachsender Beliebtheit erfreuen. Die meisten Gäste kommen aus dem Inland, fast 20 Prozent aus dem Ausland, mehr als die Hälfte davon aus den Niederlanden, gefolgt von Belgien und den USA. Die rheinland-pfälzische Tourismusbranche erzielte 2017 einen neuen Gäste- und Übernachtungsrekord. Nach Angaben des Statistischen Landesamtes übernachteten 9,8 Millionen Gäste im Land. Gegenüber dem Vorjahr, das den bisherigen Höchststand markierte, bedeutet

dies einen Zuwachs um zwei Prozent. Die Übernachtungszahlen stiegen um 1,1 Prozent auf 25,29 Millionen und überschritten damit zum dritten Mal die 25-Millionen-Grenze.

Rund 831 000 Übernachtungen weist das Statistische Landesamt für den Rhein-Lahn-Kreis im Jahr 2017 aus sowie knapp 260 000 Tagesgäste. Auf leichtem Wachstumskurs ist in den vergangenen Jahren auch die Zahl ausländischer Tages- und Übernachtungsgäste; die Zahl lag 2017 bei gut 98 000. Dazu kommen noch die Campinggäste. Von denen wissen immer mehr die Idylle der Flusslandschaften und der vielen Sehenswürdigkeiten zu schätzen, die der Kreis zu bieten hat. Knapp 86 000 Übernachtungen zählten die Statistiker dort für 2017. Die erfassten fast 6000 Betten in 332 Beherbergungsbetrieben im Kreis verbuchten eine Auslastung von knapp 27 Prozent, die damit leicht



Nicht nur das Lahntal ist bei Touristen beliebt.

Foto: becrima

über dem Landesdurchschnitt lag. Von den touristischen Angeboten im Rhein-Lahn-Kreis profitiert nicht nur die Fremdenverkehrsbranche allein. Getreu dem Motto „Leben, wo andere Urlaub machen“ erhöhen sie auch die Lebensqualität in der Region und tragen damit zu einer Attraktivitätssteigerung der so genannten „weichen“ Standort-Faktoren bei.

Anzeige



KOBLENZER IMMOBILIENMESSE

Samstag, 13. Oktober 2018,
10 bis 18 Uhr, Rhein-Mosel-Halle



Jetzt Stand buchen:
Immobilienmesse-Koblenz.de







und ihre Heimatausgaben



Bildung, die prägt.



Gründervater
Carl Remigius Fresenius

Dafür steht die Hochschule Fresenius
seit 170 Jahren.

Unser Anspruch als private Hochschule ist es, Menschen lebenslang auf ihrem Bildungsweg zu begleiten, sie zu fördern und zu fordern und ihren persönlichen Erfolg mitzugestalten. Wir vermitteln fachliche Kompetenzen, praktische Fähigkeiten und Werte.

Mit unseren Bildungsangeboten in den Fachbereichen **Chemie & Biologie, Wirtschaft & Medien, Gesundheit & Soziales, Design** sowie **Onlineplus** sind wir gleichermaßen Impulsgeber wie auch Spiegel der Entwicklungen der Wissensgesellschaft, des Arbeitsmarktes und des regionalen Umfeldes unserer Hochschulstandorte.

Standorte in Ihrer Nähe
Wiesbaden | Idstein | Frankfurt am Main

beratung@hs-fresenius.de
0800 7245834

www.hs-fresenius.de

NISSAN INTELLIGENT MOBILITY

Innovation
that excites

JETZT EINSTEIGEN.

**INTELLIGENT
FLAT 5
JAHRE**

- GARANTIE
- SERVICE
- MOBILITÄTSGARANTIE
- SECURPLUS
- FINANZIERUNG

NISSAN QASHQAI ACENTA

1.2 I DIG-T, 85 kW (115 PS)

- NissanConnect Navigationssystem mit Rückfahrkamera
- 2-Zonen-Klimaautomatik und Sitzheizung vorne
- Fahrerassistenz-Paket, u. a. mit Intelligenterm Autonomem Notbrems-Assistenten mit Fußgängererkennung
- Einparkhilfe vorne und hinten

MTL. RATE AB **€ 169,-¹**

NISSAN MICRA N-WAY

1.0 I, 52 kW (71 PS)

- Klimaanlage
- Sitzheizung vorne
- Audiosystem mit 7"-Farbdisplay
- Rückfahrkamera in Farbe inkl. Parksensoren hinten

MTL. RATE AB **€ 119,-²**

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 5,6 bis 4,6; CO₂-Emissionen: kombiniert von 129,0 bis 103,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: C-B.

Abb. zeigen Sonderausstattungen. ^{1,2}Ein Finanzierungsangebot der NISSAN BANK, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss, nur für Privatkunden. Inklusiv 5 Jahre Leistungen gemäß den Bedingungen der Verträge: NISSAN 5* Anschlussgarantie, NISSAN ASSISTANCE und NISSAN Service+ Wartungsvertrag der NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 Brühl sowie NISSAN Extraschutz SECURPLUS der NISSAN BANK. Detaillierte Vertragskonditionen unter nissan.de. Angebot nur gültig für Kaufverträge bis zum 30.09.2018 und nur für Privatkunden. Solange der Vorrat reicht.

*NISSAN QASHQAI ACENTA 1.2 I DIG-T, 85 kW (115 PS)				
Fahrzeugpreis	Nettodarlehensbetrag	effekt. Jahreszins	Sollzinssatz (gebunden)	Gesamtkilometerleistung
€ 24.807,-	€ 18.947,-	2,99 %	2,95 %	50.000 km
Laufzeit	mtl. Rate	Anzahlung	Schlussrate	Gesamtbetrag
60 Monate	59 x € 169,-	€ 5.860,-	€ 11.788,-	€ 21.759,-
*NISSAN MICRA N-WAY 1.0 I, 52 kW (71 PS)				
Fahrzeugpreis	Nettodarlehensbetrag	effekt. Jahreszins	Sollzinssatz (gebunden)	Gesamtkilometerleistung
€ 14.359,-	€ 10.879,-	2,99 %	2,95 %	50.000 km
Laufzeit	mtl. Rate	Anzahlung	Schlussrate	Gesamtbetrag
60 Monate	59 x € 119,-	€ 3.480,-	€ 5.622,-	€ 12.643,-

Autohaus
Gemmer
GmbH

Hauptstr. 1
56379 Singhofen
Tel.: 02604/95390

www.gemmer-singhofen.de
info@gemmer-singhofen.de

Autohaus Gemmer: Erstklassige Elektro-Innovationen

Firmen und Privatkunden schätzen Nissan-Garantie und Service in Singhofen

Qualität und Innovation – damit überzeugt das Autohaus Gemmer in Singhofen bereits seit 45 Jahren als Nissan-Vertragspartner seine Kunden. Mit der Marke Nissan steht dem traditionsreichen Familienunternehmen ein starker Partner zur Seite. Das wissen langjährige Kunden sowohl aus der heimischen Wirtschaft wie unter Privatleuten seit Jahrzehnten zu schätzen.

Nur ein Beispiel für Innovationen, die sich an den Bedürfnissen der Kunden orientieren: Die Fünf-Jahres-Flatrate von Nissan beim Neuwagenkauf. Sie umfasst sowohl die Finanzierung des Traumautos, als auch die Bausteine Garantie, Service, Mobilitätsgarantie und die Versicherung Securplus, „die hilft bei kleineren selbst verschuldeten Kollisionen, den Schadenfreiheitsrabatt zu schonen“, sagt Firmeninhaberin Susanne Gemmer und erklärt: „Wir versprechen nicht nur Qualität, wir garantieren sie auch.“ Garantien bis zu 60 Monaten bietet das Autohaus übrigens ebenso beim Gebrauchtwagenkauf an.

Vorreiter sind die asiatischen Fahrzeughersteller beim Thema Elektromobilität. So zählt der Nissan Leaf zu den meistverkauften Elektroautos weltweit. „Wer den Fahrkomfort mit der modernen Antriebstechnik einmal kennen lernen möchte, kann gerne eine Probefahrt vereinbaren“, bietet Susanne Gemmer an. Zu sehen ist der 40 Kilowatt verbrauchende Wagen mit einer Reichweite von rund 280 Kilometern auch beim Umwelttag am Sonntag, 16. September in Strüth, kompetente Beratung inklusive. Die Familienvariante ist der Evalia, ein E-Van, der neben ganz viel Platz den Einstieg in ein neues Zeitalter der Automobilindustrie markiert.



Immer auf der Höhe der Zeit: Firmeninhaberin Susanne Gemmer hält die neuesten Nissan-Modelle bereit. Qualität und Zuverlässigkeit wird im Autohaus Gemmer auch im Service großgeschrieben. Foto: becrima

Elektrofahrzeuge würden gerade für den Fuhrpark von Betrieben immer interessanter und gefragter, weiß Gemmer. So gibt es die E-Mobilität bei Transportern wie dem E-NV200 und anderen Modellen. Das Einzugsgebiet des Singhofener Autohauses reicht bei Firmenfahrzeugen vom Kreis Mayen-Koblenz bis nach Wiesbaden. Privatleute kommen aufgrund des Internetverkaufes aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus dem Ausland, um an der Bäderstraße nach Neufahrzeugen sowie sicheren gebrauchten Wagen Ausschau zu halten.

Das Autohaus an der Bäderstraße versteht sich als Dienstleister für die unterschiedlichsten Kunden, die mobil sein wollen oder müssen. „Wir sind Vollsortimenter, machen alles rund ums Automobil“, so Susanne Gemmer. Ob Firmen ihren Nutzfahrzeug-Fuhrpark aufstocken oder regelmäßig warten lassen müssen oder ob Otto Normalverbraucher ein sportliches, familienfreundliches oder ganz praktisches Fahrzeug sucht: Im Ausstellungsraum und auf dem Firmengelände finden sich immer die neuesten Modelle. Stolz ist der Meisterbetrieb auf sein kompetentes 15-köpfiges Team, das einen raschen und termingebundenen Wartungs- und Reparaturservice anbietet. „Und dies für alle Automarken und Fahrzeugtypen“, betont die Firmenchefin. „Selbstverständlich sorgen wir dafür, dass unsere Kunden während einer Reparatur oder Wartung mobil bleiben, egal wie lange die Reparatur dauert.“

Technische Werte

Stromverbrauch Nissan Leaf in kWh/100 km: 15,0 – 20,6 / CO₂-Emissionen in g/km: 0
Stromverbrauch Nissan e-NV 200 Evalia und Kastenwagen in kWh/100 km: 16,5 – 25,9 / CO₂-Emissionen in g/km: 0

BUGA ist Startschuss für wahre Perspektive

Mittelrheintal kann als Austragungsort mehr als blühende Landschaft bringen

Ob im Jahr 2031 oder schon 2029 – für eine Bundesgartenschau im Mittelrheintal haben politische und gesellschaftliche Kräfte im Rhein-Lahn-Kreis und im Weltkulturerbe tüchtig die Werbetrommel gerührt. Mit Erfolg. Der Zuschlag für das internationale Ereignis bedeutet nicht nur nach den Worten des Initiators für die Bewerbung, Innenminister Roger Lewentz, eine „Riesenchance für unsere Heimatregion“. Auch die Wirtschaft zwischen den beiden Welterben verspricht sich positive Impulse. Unternehmen und deren Interessenvertretungen verbinden mit der blühenden Schau zwischen Bingen/Rüdesheim und Lahnstein/Koblenz nicht zuletzt die Hoffnung, die Jahrzehnte währenden Pläne für eine feste Rheinquerung schneller zu verwirklichen.

Als wahre Perspektive im Mittelrheintal hatte IHK-Regionalgeschäftsführer Richard Hover die Bewerbung 2015 genannt. „Das ist



Noch heute profitiert Koblenz von der BUGA 2011. Die Festung Ehrenbreitstein ist zu einem beliebten Veranstaltungsort und Treffpunkt von Menschen aus der ganzen Region geworden, wie das in diesem Maß zuvor nicht der Fall war; von den schönen Anlagen in der Stadt selbst ganz zu schweigen.

Foto: becrima

ein tolles Projekt“, freut er sich heute über die Entscheidung. Eine solch positive Perspektive brauche die Region dringend. Was ein solches Event bewirken kann – und zwar schon bevor es überhaupt stattfindet – habe die BUGA 2011 in Koblenz gezeigt. Sie habe die Stadt und die Region in der Tat verwan-

delt – was bis heute nachwirke. Hover: „Eine BUGA ist natürlich auch die Chance, wichtige Baustellen wie das Problem Bahnärm und eine feste Rheinquerung endlich mal anzupacken“. Die Brücke müsse aber so oder so kommen, und das Bahnärm-Problem gelte es, auch unabhängig von der BUGA zu lö-

sen. Am 30. August wird die Versammlung des Zweckverbandes Welterbe Oberes Mittelrheintal darüber entscheiden, ob die Buga bereits im Jahr 2029 starten kann, nachdem die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) im Mai die Bewerbung für eine dezentrale BUGA im Welterbe-Tal positiv beschieden hatte und die Jahre 2029 und 2031 zur Auswahl gestellt hat. Mit oder ohne Rheinquerung bis dahin: Erfahrungen wie zuletzt 2011 in Koblenz zeigen, dass eine solche Schau die Region nach vorn bringt. Vor allem der Tourismus und die ihm verbundenen Betriebe wie Gastgewerbe profitieren davon. Aber auch Strukturverbesserungen im ÖPNV sowie modernste Hochgeschwindigkeitsnetze für digitale Medien können die Region auch nachhaltig stärken. Nächster Schritt für eine Bundesgartenschau, wie es sie in dieser Form noch nie gab, ist die Gründung einer BUGA GmbH.

— Anzeige —

WEITERBILDUNG für Berufskraftfahrer/-innen nach BKrFQG

MONTAG, 17.09. – FREITAG, 21.09.2018
KURSORT LAHNSTEIN

MODULE 1-5

verkehrsseminare **seitz**
Mobil 0172 / 6 51 07 74
verkehrsseminare@gmx.de • verkehrsseminare-seitz.de

KFZ-MEISTERBETRIEB

Abschleppdienst Autoteile GmbH
Autovermietung Jacobsen

- KFZ-Meisterbetrieb
- HU - AU - Camping-Gas
- Technische Gase
- Kundenersatzwagen
- Reparatur- und Inspektionsservice aller Marken, auch Neufahrzeuge

Kfz-Ersatzteile in Erstausrüsterqualität zu Top-Preisen!

Frankenstraße 1 · 56112 Lahnstein
Telefon 0 26 21 / 92 21 41 + 406 30 · Fax 1 85 72

IHR METALLBAUER

✓ Geländer ✓ Treppen ✓ Tore
✓ Zäune und Anlagenbau

HIA GmbH
Im Längeln 3
56357 Miehlen
Tel. 06772/96926-0
Fax. 06772/96926-19
info@hamm-industrie.de
www.hamm-industrie.de

HIA
HAMM INDUSTRIE AUSTRUSTUNG

TOP IMMOBILIEN-MAKLER DEUTSCHLANDS

Ausgezeichnet unter den **TOP-MAKLERN 2018 DEUTSCHLANDS**

Studie des Marktforschungsunternehmens Statista für das Nachrichtenmagazin Focus

Zimmermann Immobilien

56355 Nastätten
Telefon 06772 96 95 94 0
www.zimmermann-immobilien.eu

Vertrauen ist gut – Gutachten ist besser

Woran man unbedingt denken sollte

Sollten Sie unverschuldet in einen Unfall verwickelt werden.

Notieren Sie

- ▶ das amtliche Kennzeichen, Namen, Anschrift und Versicherung des Unfallgegners

▶ Adressen von Zeugen

- ▶ Name und Dienststelle des den Unfall aufnehmenden Polizeibeamten (bestehen Sie bei unklarer Situation darauf, die Polizei hinzuzuziehen); bei Personenschäden ist unbedingt die Polizei zu rufen.

Fotografieren Sie

- ▶ nach Möglichkeit den Unfallort und die Fahrzeuge in der Stellung nach dem Zusammenstoß. Achten Sie auf Bremsspuren, Flüssigkeitsaustritte etc. (es empfiehlt sich, eine einfache Kamera im Handschuhfach mitzuführen); fertigen Sie eine Skizze vom Unfallhergang an.



Mittendrin gewesen?!

Wir helfen Ihnen gerne!

Durch unsere langjährige Erfahrung als KFZ-Sachverständige erstellen wir Ihnen ein qualifiziertes und unabhängiges Schadensgutachten.

Unsere weiteren Dienstleistungen:

Wertgutachten, Arbeitssicherheit, UVV-Abnahmen, Bootsschäden



Plakette fällig?!

Hauptuntersuchungen im Auftrag der
Änderungsabnahmen
Oldtimergutachten



Öffnungszeiten Prüfstelle Bad Ems

Montag: 10 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr; Dienstag, Donnerstag und Freitag: 9-12 Uhr nach Vereinbarung und 13-17 Uhr; Mittwoch: 9 - 15 Uhr nach Vereinbarung und 15 - 18 Uhr
Terminabsprache gerne unter 02603-3406



Sachverständigen-
und Ingenieurbüro

Wagner GbR

Koblenzer Straße 81
56130 Bad Ems

☎ 02603 - 2011

info@wagner-gutachter.de

www.wagner-gutachter.de

Bestehen Sie darauf

- ▶ Dass ein qualifizierter, unabhängiger Kfz-Sachverständiger beauftragt wird, um den Schaden zur Beweissicherung zu begutachten. Die Kosten für den Kfz-Sachverständigen gehören nach herrschender Rechtsprechung zum Schaden und können daher beim Haftpflichtschaden geltend gemacht werden, sofern es sich nicht ersichtlich um einen Bagatellschaden handelt.

Auf Sachverständigen Ihrer Wahl bestehen

- ▶ Bestehen Sie auf der Einschaltung eines Sachverständigen Ihrer Wahl. Versicherungen sind grundsätzlich nicht berechtigt, im Haftpflichtschaden einen qualifizierten Sachverständigen abzulehnen. Aussagen, der Sachverständige sei entbehrlich, sind nach ständiger Rechtsprechung unbeachtlich, es sei denn, der Schaden ist für den Laien erkennbar ein Bagatellschaden.
- ▶ Lassen Sie sich nicht auf Kostenvoranschläge oder versicherungseigene Gutachten ein.
- ▶ Denken Sie an die Ihnen häufig zustehende Wertminderung, die der Kfz-Sachverständige ermittelt. Beauftragen Sie möglichst frühzeitig einen Gutachter Ihres Vertrauens. Er liefert Ihnen:
 - ein Gebrauchtwagen-Gutachten
 - einen zuverlässigen individuellen Bericht über den Zustand des Fahrzeugs, ausgerichtet an festgelegten Qualitätsnormen
 - einen Gebrauchtwagen, der den anspruchsvollen Mindestanforderungen eines Gutachtens entspricht
 - die ermittelten Ergebnisse über den Zustand des Fahrzeugs
 - eine Einordnung in eine vorgegebene Qualitätsstufe
 - den dem Fahrzeug entsprechenden Wert
 - Ihr neuer Gebrauchtwagen soll Ihnen Freude machen, sein Geld wert sein und Ihnen das Gefühl geben, richtig gewählt zu haben.

Limes Live zur Landesgartenschau

Am Sonntag, 16. September von 10 bis 18 Uhr in Bad Schwalbach

In diesem Jahr ist die Landesgartenschau in Bad Schwalbach Austragungsort von „Limes Live“. Der elfte Limes-Erlebnistag wird dort am Sonntag, 16. September von 10 bis 18 Uhr für die ganze Familie das Leben am einstigen römischen Grenzwall aufleben lassen und bieten Geschichte zum Anfassen: Darsteller in historischer Gewandung zeigen Lagerleben mit Legionären, Händlern und Handwerkern. Spektakuläre Demonstrationen und spannende Vorträge runden das Programm ab. 50 bis 60 Darsteller werden sich auf der Veranstaltungswiese im Gartenschauengelände tummeln. Bereits am Samstag, 15. September wird dort das Römerlager aufgebaut und kann besichtigt werden.

Das bunte und spannende Programm wird im Laufe der beiden Veranstaltungstage am Samstag und Sonntag mehrmals täglich wiederholt. Unterstützt wird „Limes Live XI“ wieder von der Arbeitsgruppe Limes im Rhein-Lahn-Kreis und der Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Rhein-Lahn. Der Zutritt zum Veranstaltungsgelände von „Limes Live“ kann nur mit einer Eintrittskarte zur Landesgartenschau erfolgen. Die



Fotos: becrima

Freunde des Pohler Limeskastells versprechen, dass Besucher von Limes Live in Bad Schwalbach anschließend für eine bestimmte Zeit einen Preisnachlass beim Eintritt im Pohler Limeskastell erhalten.



Gesundheit des Mitarbeiter-Teams ist Trumpf

WFG unterstützt Netzwerk für betriebliches Gesundheitsmanagement

Sie laufen gemeinsam, bedienen sich an Obstschalen im Aufenthaltsraum oder entspannen mit kleinen Fitnessübungen – und das alles am Arbeitsplatz. Was in Fernost in den Unternehmen Alltag, steckt in Deutschland eher noch in den Kinderschuhen. Doch im Rhein-Lahn-Kreis ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) auf dem Vormarsch. Viele Unternehmen fördern ganz gezielt am und außerhalb des Arbeitsplatzes die Gesundheit ihrer Mitarbeiter. Im Netzwerk „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ tauschen sich innovative Unternehmerinnen und Unternehmer zum Thema aus und entwickeln gesundheitsfördernde Ideen und Maßnahmen.

Die Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Rhein-Lahn unterstützt diese Betriebe und zeigt in ihrer TV-Reihe „Entdecke Rhein-Lahn“ mit dem Fernsehsender WWTW/TV-Mittelrhein Beispiele des Netzwerks, getreu des Mottos des Krei-

ses „Wir bringen's. Zusammen.“ Betriebliches Gesundheitsmanagement braucht Struktur und Kontinuität, aber keine überdimensionierten Aktionen, sagt Anja Schrock, Marketingleiterin von Finzler, Schrock & Kimmel in Bad Ems, wo sie vor einigen Jahren das BGM im Unternehmen entwickelte und implementierte. „Wichtiger sind kleine Maßnahmen, die Spaß machen und nachhaltig die Gesundheit fördern“, so die sportliche Marketingfrau. Dazu zählt etwa ein Teller frisches Obst im Aufenthaltsraum, die Möglichkeit, sich in der Gemeinschaftsküche der Firma ein leckeres ausgewogenes Essen zu kochen oder die Auszeit im Fitnessraum als Kontrast zur Anspannung während des Arbeitstags. „Das muss von allen Ebenen gelebt werden, um sich in der Kultur des Unternehmens zu verankern.“ Schrock war es auch, die sich in der Region auf die Suche nach gleichgesinnten Unterneh-

men machte, denen die Gesundheit der Mitarbeitenden ein hohes Gut ist und die die gleichen Fragen bewegen, um das Gesundheitsmanagement im betrieblichen Alltag zu etablieren.

Gesunde und motivierte Mitarbeiter zu halten und zu gewinnen, ist auch der Grund, warum in der Firma Ridder in Singhofen das Betriebliche Gesundheitsmanagement einen festen Platz im Arbeitsalltag hat, sagt Geschäftsführer Marc Ridder. Neben Fitness-Gruppen, Schulungen und Infotagen gehört auch der kleine Geburtstagsgruß zum Wohlbefinden in der Belegschaft bei. Schon seit vielen Jahren, als der Begriff BGM noch gar nicht bekannt war, hat sich im Unternehmen etwa ein Lauffreizeit gebildet. Der Koblenzer Münzlauf gehört zum festen Bestandteil im Jahresablauf. Sport stärkt den Teamgeist. Eine Konsequenz: „Die Mitarbeiter gehen lockerer miteinander um, wenn man

zusammen Sport treibt“, sagt Geschäftsführer Dirk Busch-Ridder. Auch Yoga und Entspannungsübungen werden regelmäßig angeboten.

Körperliche Probleme verhindern und Stressfaktoren abbauen ist auch der Kapp-Chemie in Miehlen wichtig beim BGM und animiert die Mitarbeitenden zu mehr gesundheitsbewusster Bewegung mit Aktion wie „Mit dem Rad zur Arbeit“, einer Betriebs-Fußballmannschaft oder auch Gutscheinen für die Emer Therme. Außerdem bietet sie Beschäftigten ab 35 Jahren eine Herzinfarktvorsorge an.

► Mehr Infos gibt die kleine Videoreihe „Rhein-Lahn-Netzwerk Betriebliches Gesundheitsmanagement“ (BGM) im Rahmen der großen TV-Serie „Entdecke Rhein-Lahn“, im Internet zu finden auf der Website wfgrheinlahn.de oder im YouTube-Kanal der WFG Rhein-Lahn.



Ford Transit

**Lädt viel,
braucht wenig.**

FORD TRANSIT KASTENWAGEN LKW BASIS

Audiosystem 2 "MyConnection Radio", Park-Pilot-System vorn und hinten, Laderaumbeleuchtung LED, Ganzjahreireifen, Laderaumausbau

Bei uns für

€ **18.225,-**¹ netto
(€ **21.687,75** brutto)

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Autohaus Schöntges GmbH

Im Rosenacker 10-12
56338 Braubach
Telefon 02627/9606-0

¹Angebot gilt für einen Ford Transit Kastenwagen LKW Basis 290 L2 Frontantrieb 2,0-l-TDCi-Motor 77 kW (105 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe mit Tageszulassung. Die Überführungskosten in Höhe von €990,- netto (€1.178,10 brutto) werden separat in Rechnung gestellt.

Bildung vor Ort im Rhein-Lahn-Kreis

Broschüre zeigt duale Studiengänge in Kooperation mit Hochschule Koblenz

Der Rhein-Lahn-Kreis, die Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Rhein-Lahn (WFG) mbH und die Hochschule Koblenz pflegen seit Jahren eine enge Kooperation. Die Partner arbeiten im Bereich Wissens- und Technologietransfer und duale Studiengänge eng zusammen. Bereits im Mai 2015 wurde ein entsprechender Kooperationsvertrag zwischen Hochschule, Landkreis und WFG Rhein-Lahn unterzeichnet. Eine aktualisierte Broschüre zeigt nun „Duale Studiengänge im Rhein-Lahn-Kreis und an der Hochschule Koblenz“ auf.

Die Broschüre stellt unter anderem die insgesamt sieben ausbildungsintegrierten Bachelorstudiengänge an der Hochschule Koblenz vor. Das breite Angebot erstreckt sich von Maschinenbau, Elektrotechnik, Mechatronik und Informationstechnik über Bauingenieurwesen und Wasserbau bis hin zu Business Administration/Betriebswirtschaftslehre. Das ausbil-

dungintegrierte duale Studium beinhaltet dabei sowohl einen Berufsabschluss der beteiligten Kammer als auch den Bachelorab-



Präsentierten die Broschüre (von links): Marco Brehme, Koordinator für duale Studiengänge an der Hochschule Koblenz, Richard Hover, Regionalgeschäftsführer der IHK-Regionalgeschäftsstelle Montabaur, Wolf-Dieter Matern, Geschäftsführer der WFG Rhein-Lahn, Isabelle Chwalka, Koordinatorin für duale Studiengänge der Hochschule Koblenz, Melanie Becker, Referentin Hochschule/Wirtschaft IHK Koblenz und Frank Puchtler, Landrat des Rhein-Lahn-Kreises.

Foto: becrima

schluss der Hochschule Koblenz. Die Studiengänge werden in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz, der Handwerkskammer (HwK) Koblenz, der Steuerberaterkammer (SBK) Rheinland-Pfalz sowie den beteiligten Berufsbildenden Schulen Technik und Wirtschaft in Koblenz angeboten.

Im Rhein-Lahn-Kreis kooperieren bereits heute zehn mittelständische Unternehmen in verschiedenen dualen Studiengängen der Hochschule Koblenz. Die Geschäftsfelder reichen dabei von Maschinenbau über Medizintechnik bis hin zur Kunststoffproduktion und -verarbeitung. Die Unternehmen profitieren dabei genauso wie die Studierenden von der engen Verzahnung von Theorie und Praxis innerhalb des dualen Studiums.

► Mehr Infos im Internet unter duales-studium-rhein-lahn.de

Anzeige

Innovationsoffensive Mittelstand & Gründer Themenschwerpunkt Mitarbeiterbindung | E-Mobilität. Unternehmer-Workshops und Abendveranstaltung am Donnerstag, den 06.09.2018 im Bürgerhaus Nastätten

An welchen Stellschrauben muss gedreht werden, um die Innovationspotenziale eines Unternehmens auszuschöpfen? Welche äußeren Einflüsse gilt es zu berücksichtigen und welche Geschäftsmodelle setzen sich in einer zunehmend digitalen Welt durch? Und wie bindet und findet man eigentlich Nachwuchskräfte? Noch glauben laut einer aktuellen Studie des DIHK & DIW nur 22% der Unternehmer, dass ihr Geschäftsmodell durch die Digitalisierung Veränderungen erfährt oder gar gefährdet ist.

Drei hochwertige **Workshops (14:00 – 17:30 Uhr)** und die **Abendveranstaltung ab 17:30 Uhr** geben praxisbezogene Anreize, wie Unternehmer den unausweichlichen Trends **Fachkräftemangel, Digitalisierung und E-Mobilität** begegnen können um die daraus resultierenden Veränderungen für sich und ihr Unternehmen zu nutzen. Die Veranstalter legen dabei großen Wert auf sofort umsetzbare Impulse und zeigen, wie sich andere Mittelständler dem Thema nähern und an welcher Stelle die Politik jetzt gefordert ist, um die Weichen richtig zu stellen.

Die Veranstaltung „Innovationsoffensive 2018“ ist eine Initiative des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft (BVMW), der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit (FNF) und der AiF Forschung Technik Kommunikation GmbH (AiF F-T-K). Es handelt sich bei der Innovationsoffensive um eine bundesweite

Veranstaltungsreihe, die mittelständische Unternehmen und Gründer bei der individuellen Entfaltung ihres Innovationspotenzials unterstützt und über politische Rahmenbedingungen und Chancen für die Gesellschaft informiert.

Als Regionalleiterin des BVMW für den Rhein-Lahn-Kreis und die Region Wiesbaden-Taunus steht Ihnen als Netzwerkpartnerin und Veranstalterin Frau Tanja Steeg aus Oelsberg für Fragen und Anmeldung zur Verfügung. Sie hat sich dafür eingesetzt, diese Veranstaltung in die Region zu holen. Steeg freut sich daher über viele Teilnehmer und lädt auch im Namen des Landrates Frank Puchtler und des Verbandsbürgermeisters Jens Güllering, die an diesem Abend bei einer moderierten Diskussionsrunde zu Wort kommen, herzlich ein. Das Angebot steht allen Unternehmern unabhängig von Größe oder Mitarbeiteranzahl offen. Nähere Informationen zu den Workshops, der Abendveranstaltung und Anmeldung unter www.mittelstand-rhein-lahn.de oder direkt bei Tanja Steeg steeg@bvmw.de oder 06772-95024.



Die Veranstaltung in der Übersicht:

Unternehmer-Workshops 14:00 – 17:30 Uhr:

1. Innovationsförderung: Kompakter Überblick zu Fördermitteln, Herr Michael Krause, AiF
2. Kreative Köpfe finden & binden: Mitarbeiterpotenziale heben, Markus Klups, Zukunftsagenten
3. Digitale Geschäftsmodelle: Impulse für neue Geschäftsmodelle, Alexander Hachmann, Widjet

Abendveranstaltung zum Thema

E-Mobilität von 17:30 – 21:00 Uhr

mit Fakten & Mythen rund um E-Mobilität von Praktikern, Podiumsdiskussion u. a. mit Landrat Frank Puchtler, Verbandsbürgermeister Jens Güllering, Süwag-Geschäftsführer Mario Beck, der EGOM Strüth und Unternehmern mit dem Blick auf die Praxis. Auch der Spaß kommt nicht zu kurz: E-Mobilität und Ladesäulen zum Anfassen und Testen auf dem Vorplatz des Bürgerhauses u.a. Tesla X und ein Flying Buffet von Caterer Achim Sommer runden den Abend ab. **Beide Veranstaltungen sind Dank des Sponsorings der Veranstalter und Unterstützung von Partnerunternehmen für die Unternehmer der Region kostenfrei! Die Plätze sind begrenzt. Anmeldung erforderlich unter www.mittelstand-rhein-lahn.de oder bei Tanja Steeg.**

Nutzen und Ziele:

- Know-how und Handwerkszeug zum praxisbezogenen Umgang mit den Megatrends Digitalisierung und Fachkräftemangel für die Unternehmer der Region
- Sofort anwendbare Ergebnisse, weil pragmatische und für kleine und mittelständische Unternehmer ausgelegte Veranstaltung
- Hochwertige Dozenten und Referenten
- Abendveranstaltung mit Event-Charakter und E-Mobilität zum Testen: u. a. Tesla X
- Unternehmer unter sich: Netzwerke unter Gleichgesinnten mit Catering
- Moderierte Diskussion in der Abendveranstaltung: Kritische Themen werden auf den Punkt gebracht und Lösungen gefordert



Das richtige Mineralwasser gleicht Säuren im Kaffee aus

Somit wird das Wohlbefinden gefördert – Vielschichtige Aromen der Kaffeebohnen entfalten sich

Der Genuss von Wasser zum Kaffee wirkt sich gleich in mehrfacher Hinsicht positiv aus: Wasser neutralisiert die Geschmacksnerven von Zunge und Gaumen und sorgt dafür, dass sich die vielschichtigen Aromen und Geschmacksnuancen der Kaffeebohnen bestens entfalten können. Zudem gleicht das richtige Mineralwasser die säurebildende Wirkung von Kaffee aus und fördert so das Wohlbefinden.

Ernährungsexperten empfehlen zum Kaffee – egal ob Cappuccino, Milchkaffee oder Espresso – stets ein Glas Wasser zu trinken, denn Kaffee ruft verstärkt die Bildung von Magensäure hervor und kann somit das Wohlbefinden beeinträchtigen. Gleichzeitig wird dem Körper aufgrund der harntreibenden Wirkung des Koffeins wertvolle Flüssigkeit entzogen. Ein Glas Wasser zum Kaffee kompensiert den Flüssigkeitsverlust weitestgehend und wirkt sich zudem ausgleichend auf den Säure-Basen-Haushalt aus. Allerdings sollte man nicht zu irgendeinem Wasser grei-



Zu jeder stilvollen Kaffeepause gehört ein gutes Glas Mineralwasser, zum Beispiel aus einer edlen Glasfacettenflasche.

Foto: Staatl. Fachingen

fen. Denn die Qualitätsunterschiede sind mitunter erheblich. Um die säurebildende Wirkung von Kaffee zu neutralisieren, empfiehlt sich ein Mineralwasser mit einem besonders hohen Anteil an Hydrogencarbonat, wie etwa Staatl. Fachingen MEDIUM. Der basische Mineralstoff hilft dem Körper, die

optimale Säure-Basen-Balance wiederherzustellen. Obwohl der Körper gewisse Mengen an Hydrogencarbonat selbst produziert, ist der Ausgleich bei erhöhter Belastung durch säurehaltigen Kaffee, Essen oder Wein nicht mehr gewährleistet. Die im Kaffee enthaltene Gerbsäure belastet den

Körper zusätzlich. Typische Beschwerden wie Sodbrennen und eine Übersäuerung des Magens können die Folge sein.

Das Premium-Mineralwasser Staatl. Fachingen hat einen besonders hohen Gehalt an Hydrogencarbonat (1.846 mg/l) und wirkt so ausgleichend auf die Säure-Basen-Balance des Körpers. Die besondere Kombination – wenig Kohlensäure, hoher Mineralstoffgehalt, insbesondere mit viel Hydrogencarbonat – macht Staatl. Fachingen zum perfekten Kaffeebegleiter.

Genießer schätzen aber nicht nur den milden Geschmack und die ausgewogene Mineralisation von Staatl. Fachingen, sondern auch das außergewöhnliche Design der Flaschen: Staatl. Fachingen präsentiert sich in edlen Glasfacettenflaschen, deren Form an französische Bordeaux-Flaschen aus dem 19. Jahrhundert erinnert und unterstreicht so das Gesamtbild eines stilvollen und gehobenen Tischarrangements.



Die perfekte Verbindung. Staatl. Fachingen und Kaffee.

Ob als Espresso, Cappuccino oder Latte macchiato - Kaffee ist das Lifestyle- und Trendgetränk schlechthin. Doch seine Gerbsäuren werden nicht von jedem gleichermaßen gut vertragen. Daher sollte Staatl. Fachingen als Begleiter nicht fehlen: Es neutralisiert und bereitet den Gaumen so optimal auf den Geschmackseindruck vor. Staatl. Fachingen erlaubt den vollkommenen Genuss und ist somit die perfekte Kombination zu allen Arten von Kaffee.

**STAATL.
FACHINGEN**

Das Wasser. Seit 1742.

LIMES LIVE



Natur erleben.
Natürlich leben.
28.04. - 07.10.2018

Landesgartenschau
Bad Schwalbach 2018

XI. Limes- Erlebnistag

Sonntag,
16. Sept.
2018

Landesgarten-
schau
Bad Schwalbach
10 bis 18 Uhr



Tipp
Bereits am Samstag,
15. September,
ist das Römerlager
aufgebaut und
zu besichtigen!



www.limes-live.de

Wirtschaftsförderungs-
Gesellschaft
Rhein-Lahn mbH




LIMESkastell
POHL